

# #GeoWoche2021

## 5. bis 9. Oktober

## Programmauszug

## Thema: Klimakrise



**Deutsche Gesellschaft  
für Geographie | DGfG**



## Inhaltsverzeichnis

---

Übersicht der Veranstaltungen zum Thema Klimakrise	<a href="#">Seite 3</a>
Abstracts der zentralen Veranstaltungen	<a href="#">Seite 7</a>
Abstracts der parallelen Sessions	<a href="#">Seite 16</a>
Impressum	<a href="#">Seite 98</a>

---

Zur Anmeldung: [#GeoWoche2021](#)

V-Nr.	Leitung	Titel	Format
	<b>Dienstag, 05.10.2021</b>		<b>11:45 Uhr</b>
<a href="#">K002_00</a>	Thomas Hoffmann. Moderation: Inga Gryl	Geographie hat Zukunft! – Zur aktuellen Bedeutung eines lösungsorientierten und politisch bildenden Geographieunterrichts	Keynote
	<b>Dienstag, 05.10.2021</b>		<b>17:00 Uhr</b>
<a href="#">K001_00</a>	Jürgen Bruns-Berentelg. Moderation: Maike Dziomba	Governance- Innovation- Transformation und die großflächige Produktion von Stadt	Keynote
	<b>Dienstag, 05.10.2021</b>		<b>19:00 Uhr</b>
<a href="#">045_02</a>	AK Medizinische Geographie und Geographische Gesundheitsforschung - Patrick Sakdapolrak, Holger Scharlach, Carsten Butsch	Gesundheit und Umwelt	AK-Sitzung
<a href="#">062_00</a>	AK Mobilität und Verkehr (DVAG) - Annika Schröder, Annika Busch- Geertsema	Verkehrswende machen! Thesen zur angewandten Verkehrswende	AK-Sitzung
	<b>Mittwoch, 06.10.2021</b>		<b>10:00 Uhr</b>
<a href="#">031_01</a>	Birgit Terhorst, Alexander Fekete	Brennpunkte unserer Zeit aus geographischer Sicht	Fachsitzung
<a href="#">058_00</a>	Moritz Gubler	Climate Change Education - mehrperspektivische Einblicke aus der geographiedidaktischen Forschung	Fachsitzung
<a href="#">100_00</a>	Sciencs for Future (S4F), Fachgruppe Rohstoffe - Christian Masurenko	Die Zukunft unserer Rohstoffe	Fachsitzung
<a href="#">101_01</a>	Martin Lanzendorf, Thomas Klinger	Mobil zu Fuß und mit dem Rad: Nahmobilität im Quartier	Fachsitzung
<a href="#">104_01</a>	Wilfried Hoppe, Stefan Junker	# wir HANDELN!	Vortrag, Gruppenräume, Diskussion
	<b>Mittwoch, 06.10.2021</b>		<b>14:30 Uhr</b>
<a href="#">031_02</a>	Alexander Fekete, Birgit Terhorst	Brennpunkte in der Geographie: wohin geht die geographische Forschung?	Podiumsdiskussion
<a href="#">051_00</a>	EnJust Netzwerk für Umweltgerechtigkeit - Florian Dünckmann, Benno Fladvad, Jonas Hein, Silja Klepp	Environmental justice in Human Geography and beyond: taking stock and assessing avenues for future research	Podiumsdiskussion
<a href="#">072_00</a>	Stephanie Mittrach	„ESD for 2030“: Ansätze für eine kritisch-reflexive und werteorientierte Bildung für nachhaltige Entwicklung	Fachsitzung

V-Nr.	Leitung	Titel	Format
<a href="#">076_02</a>	GeoDACH - AG Klima - Nicole Aeschbach	KlimaWandelWissen	Workshop
<a href="#">101_02</a>	Thomas Klinger, Martin Lanzendorf	Autoreduzierte Quartiersentwicklung	Fachsitzung
<a href="#">116_00</a>	AK Geomorphologie - Michael Krautblatter, Kirsten von Elverfeldt	Dynamik geomorphologischer Systeme im Klima- und Umweltwandel	Fachsitzung
	<b>Donnerstag, 07.10.2021</b>		<b>10:00 Uhr</b>
<a href="#">P001_00</a>	DGfG Podiumsdiskussion	Was können wir aus der Corona-Pandemie für den Umgang mit der Klimakrise lernen?	Podiumsdiskussion
	<b>Donnerstag, 07.10.2021</b>		<b>11:45 Uhr</b>
<a href="#">B002_00</a>	VDSG, Gabriele Gottschalk und Simone Reutemann	Klimawandel und Schule: Was kann Geographie-Unterricht leisten?	Brown Bag Lunch
	<b>Donnerstag, 07.10.2021</b>		<b>13:00 Uhr</b>
<a href="#">M003_00</a>	DVAG-AK Umwelt, Klima & Risiko - Thomas Loster, Janine Müller	Klimawandel in Deutschland – regionale und globale Gefahrenszenarien	Mittagsdiskussion
	<b>Donnerstag, 07.10.2021</b>		<b>14:30 Uhr</b>
<a href="#">006_01</a>	AK Tourismusforschung - Marius Mayer, Robert Steiger	The Covid-19 pandemic and climate change: Short- and long-term drivers of tourism sustainability transformation?	Podiumsdiskussion
<a href="#">013_00</a>	Christian Wittlich	Rückkopplungen im Klimasystem – einfach ausführbare Experimente zu einem komplexen Thema	Workshop
<a href="#">026_00</a>	Sibylle Reinfried, Moritz Gubler, Matthias Probst	Herausforderungen zu Klimawandel und -politik lebensraumbezogen unterrichten – Theoriebezug, Konzept und Unterrichtsbeispiele	Fachsitzung
<a href="#">060_01</a>	AK Naturgefahren/Naturrisiken - Matthias Garschagen, Alexander Fekete, Sven Fuchs	Transformation in der Geographischen Klimaanpassungs- und Risikoforschung: Neuerungen, Perspektiven, Fragen	Podiumsdiskussion
<a href="#">061_00</a>	Petra Breitenmoser, Kai Niebert, Sandra Lang, Sarah Eberz	Umgang mit gesellschaftlichen Herausforderungen	Fachsitzung
<a href="#">063_01</a>	Lars Keller, Helga Kromp-Kolb, Johann Stötter	Transdisziplinäre Klimawandelbildung unter neuen Vorzeichen	Fachsitzung
<a href="#">064_00</a>	Amelie Bernzen, Boris Braun	Klimawandel, Pandemien und die Veränderung von Migrationssystemen	Fachsitzung
<a href="#">076_03</a>	GeoDACH - AG Klima, VDSG	Klimawandel – regionale Auswirkungen in Deutschland und Europa	Fachsitzung
<a href="#">091_00</a>	Wolfgang Korres, Johanna Mäsgen	Lern- und Prüfungsaufgaben im Sinne einer neuen Lernkultur: Forschendes Lernen in der Oberstufe zum Thema „Wald im Kontext des Klimawandels“	Workshop
<a href="#">110_00</a>	DVAG - Maike Dziomba, Simon Reichenwallner, Mark Schmidt	Geographie anwenden: Berufe im Kontext des Klimawandels	Fachsitzung
<a href="#">112_00</a>	Kirsten von Elverfeldt, Alice Pechriggl	Welche ethischen Grundsätze halten angesichts der Klimakrise?	Fachsitzung

V-Nr.	Leitung	Titel	Format
	<b>Donnerstag, 07.10.2021</b>		<b>17:00 Uhr</b>
<a href="#">K004_00</a>	Tabea Bork-Hüffer. Moderation: Stefan Ouma	Verschränkungen von Mensch, Technologie und Umwelt: Reflektionen zu gesellschaftlichen Herausforderungen digitaler Zukünfte	Keynote
	<b>Donnerstag, 07.10.2021</b>		<b>19:00 Uhr</b>
<a href="#">020_00</a>	Angelina Göb, Leonie Tuitjer	Gesellschaftlicher Zusammenhalt im Klimawandel	Symposium
<a href="#">034_00</a>	Sandra Sprenger	Climate Change Education – Unterrichtsrelevante Forschungsarbeiten	Fachsitzung
<a href="#">036_00</a>	Christiane Meyer, Andreas Eberth, Barbara Warner	Buchvorstellung: „Diercke – Klimawandel im Unterricht“	Buchvorstellung
<a href="#">063_02</a>	AG Education and Communication for Sustainable Development - Karin Oberauer, Veronika Deisenrieder, Susanne Kubisch	Workshop Transdisziplinäre Klimawandelbildung	Workshop
<a href="#">076_04</a>	GeoDACH - AG Klima	Klima-Kino	Filmschau und Fragerunde
<a href="#">079_00</a>	AK Entwicklungszusammenarbeit - Stefan Bepler, Andreas Spaeth, Carolin Wicke	Klimakrise, COVID-Pandemie und globale Entwicklung	Fachsitzung
<a href="#">088_00</a>	Christina Fiene, Alexander Siegmond	Klimaanpassung interaktiv vermitteln – neue Wege in der Climate Change Education	Fachsitzung
<a href="#">104_02</a>	Wilfried Hoppe, Stefan Junker	# wir HANDELN! – Thema: Klimakrise	Vortrag, Gruppenräume, Diskussion
<a href="#">111_00</a>	Scientists 4 Future D-A-CH - Kirsten von Elverfeldt, Roman Bolliger, Thomas Loew, Christian Masurenko, Mike Neumann, Birgit Neuer, Eva Nöthen, Volker Stelzer	Scientists for Future Go Geography: Wissenschaft mit Verantwortung für die Zukunft im neuen AK Klimakrise & gesellschaftliche Transformation!	Diskussionsforum
	<b>Freitag, 08.10.2021</b>		<b>10:00 Uhr</b>
<a href="#">003_01</a>	AK Fernerkundung - Carsten Jürgens	Fernerkundung für die Welt von morgen: Herausforderungen und Lösungsansätze für eine nachhaltige Entwicklung	AK-Sitzung
<a href="#">056_02</a>	AK Geographische Energie- forschung - Sören Becker, Antje Bruns, Matthias Naumann	Aktuelle Forschungsperspektiven: Fossile, erneuerbare und andere Energiegeographien	Fachsitzung
<a href="#">060_02</a>	AK Naturgefahren/Naturrisiken - Matthias Garschagen, Alexander Fekete, Sven Fuchs	Transformationen im Umgang mit Risiken: Empirische Fälle und Fragen	Interaktive Vortrags- und Diskussionssitzung
	<b>Freitag, 08.10.2021</b>		<b>14:30 Uhr</b>
<a href="#">003_02</a>	AK Fernerkundung - Carsten Jürgens	Fernerkundung für die Welt von morgen: Herausforderungen und Lösungsansätze für eine nachhaltige Entwicklung	AK-Sitzung

V-Nr.	Leitung	Titel	Format
<a href="#">056_01</a>	AK Geographische Energieforschung - Sören Becker, Antje Bruns, Matthias Naumann	Energiegeographie – Aktualität, Perspektiven, Anschlüsse	Roundtable-Gespräch/ AK-Sitzung
<a href="#">076_05</a>	GeoDACH - AG Klima	Umweltpsychologie - warum die Klimakrise ignoriert wird	Fachsitzung
	<b>Freitag, 08.10.2021</b>		<b>19:00 Uhr</b>
<a href="#">003_03</a>	AK Fernerkundung - Carsten Jürgens	Fernerkundung für die Welt von morgen: Herausforderungen und Lösungsansätze für eine nachhaltige Entwicklung	AK-Sitzung (Poster)
<a href="#">082_04</a>	AK Politische Geographie - Annika Mattissek, Veit Bachmann	Politische Klimageographien	Fachsitzung
<a href="#">084_00</a>	VDSG – Moritz Strähle	Forschendes Lernen zum Klimawandel	Fachsitzung
<a href="#">102_00</a>	Klaus Kost, Jörg Weingarten	Der Abschied von der Kohle - Strukturwandel nach vorne gedacht: Chancen und Herausforderungen bei der Transformation im Rheinischen Revier, dem Ruhrgebiet und der Lausitz	Fachsitzung
<a href="#">103_00</a>	Lisa-Michéle Bott, Thomas Neise	Socio-environmental dynamics in coastal areas	Podiumsdiskussion
	<b>Samstag, 09.10.2021</b>		<b>10:00 Uhr</b>
<a href="#">069_00</a>	Kathrin Eitel, Friederike Gesing, Yusif Idies, Nicolas Schlitz	Geographische Abfallforschung im Anthropozän	Diskussion

#GeoWoche2021



Deutsche Gesellschaft  
für Geographie | DGfG

# Abstracts der zentralen Veranstaltungen







Teils der Weltbevölkerung wird zu Lasten von Mensch und Natur andernorts überhaupt erst ermöglicht und fortwährend reproduziert. Vor diesem Hintergrund werden angesichts unterschiedlicher Pandemieverläufe (bspw. mit Blick auf den Zugang zu Impfstoffen im Globalen Norden gegenüber dem Globalen Süden) auch Fragen nach globaler Verantwortung und Gerechtigkeit laut.

Die Covid-Pandemie hat uns erneut deutlich vor Augen geführt, dass ein *business as usual* keine zukunftsfähige Option ist und es echte Alternativen und gesellschaftlichen Wandel auf unterschiedlichen Ebenen braucht. Insofern kann die Pandemie auch als Zäsur im Denken und damit als Chance verstanden werden, soziale, institutionelle, wirtschaftliche, technologische und kulturelle Systeme mit Blick auf den Erhalt planetarer Gesundheit zu prüfen und umzugestalten (Paula & Mar 2020). Hier rücken auch Fragen nach der Verantwortung des Einzelnen und den Grenzen individueller Verantwortung angesichts global verflochtener Nicht-Nachhaltigkeit, die nach systemischem Wandel verlangen, in den Blick.

Der Frage, welche Lehren wir aus dem Umgang mit der Corona-Pandemie für den Umgang mit der Klimakrise ziehen können, widmet sich die zentrale Podiumsdiskussion im Rahmen der #GeoWoche2021. Auf dem Podium diskutieren Elke Hertig, Professorin für regionalen Klimawandel und Gesundheit (Universität Augsburg), Thomas Loster, Dipl. Geograph (ehemals Munich Re), Luisa Neubauer, Klimaaktivistin (Fridays for Future), und Patrick Sakdapolrak, Professor für Bevölkerungsgeographie und Demographie (Universität Wien). Die Diskussion wird vom Wissenschaftsjournalisten und Geographen Gábor Paál moderiert und richtet sich gleichermaßen an Wissenschaftler\*innen und eine breite Öffentlichkeit.

## Literatur

Brand, U. & M. Wissen (2017): Imperiale Lebensweise. Zur Ausbeutung von Mensch und Natur im globalen Kapitalismus. oekom, München.

Liedtke, T.P., C. Hornberg & T. Mac Call (2020): One Health. In: oekom e.V. - Verein für ökologische Kommunikation (Hrsg.): Die Coronakrise. Stimulanz für die Große Transformation? oekom, München. S. 76-81.

Paula, N. de & K.A. Mar (2020): Ist das Coronavirus "gut" für den Klimawandel? Die Frage geht am Thema vorbei. Potsdam. <https://www.iass-potsdam.de/de/blog/2020/03/coronavirus-klimawandel> (05.06.2021)

Watts, N., M. Amann, N. Arnell, S. Ayeb-Karlsson (...) & A. Costello (2021): The 2020 report of The *Lancet* Countdown on health and climate change: responding to converging crises. In: The *Lancet* 397(10269). S. 129-170. DOI: [https://doi.org/10.1016/S0140-6736\(20\)32290-X](https://doi.org/10.1016/S0140-6736(20)32290-X)



V-Nr.: K001\_00

05.10. / 17:00 Uhr

**Titel:**

Governance- Innovation- Transformation und die großflächige Produktion von Stadt

**AK/Fachgruppe/Initiator\*innen:**

DGFG

**Moderation:**

Maike Dziomba

DVAG e.V.

**Zielgruppe:**

Wissenschaft, Schule, Didaktik, breite Öffentlichkeit, Medien etc.

**Format:**

Keynote-Vortrag

## Nachhaltige Stadtentwicklung

Jürgen Bruns-Berentelg

HafenCity Universität, HafenCity Hamburg  
GmbH

Großflächige Vorhaben integrierter Stadtentwicklung haben eine große Bedeutung erlangt; in Hamburg z.B. entwickelt die HafenCity Hamburg GmbH allein drei weitere große Stadtentwicklungsvorhaben neben der HafenCity (Billebogen, Grasbrook, Science City Hamburg Bahrenfeld).

Drei Fragen werden in der Keynote adressiert:

- Warum ist die großflächige Stadtentwicklung als Governance Format erfolgreich geworden, trotz der Kritik am Projektformat der Stadtentwicklung? Ist sie als (neoliberale) Privatisierung der Stadtentwicklung zu interpretieren oder als staatliche (kommunale) Form der Einbettung und Steuerung privater Investitionen in enger Koordination mit staatlicher Leistungserbringung, eine Form der Rekommunalisierung oder Verstaatlichung der Erzeugung des Kollektivguts Stadt?
- Führt die großflächige Stadtentwicklung zu einer großflächigen, standardisierten, deterministischen Stadtproduktion oder zu einem adaptiven, flexiblen Innovationskontext der Stadtentwicklung? Welche Typen von Innovationen können im Kontext integrierter Stadtentwicklungsvorhaben entstehen und was ist der Treiber von Innovationen?
- Welche Bedingungen der Stadttransformation lassen sich unter den Bedingungen des Klimawandels und der sozialen Polarisierung von Stadt erzeugen? Welche externen Effekte werden durch großflächige Stadtentwicklung generiert?



V-Nr.: K002\_00

Dienstag, 05.10. / 11:45 Uhr

**Titel:**

Geographie hat Zukunft! – Zur aktuellen Bedeutung eines lösungsorientierten und politisch bildenden Geographieunterrichts

**AK/Fachgruppe/Initiator\*innen:**

DGfG

**Moderation:**

Inga Gryl

Universität Duisburg Essen

**Zielgruppe:**

Wissenschaft, Schule, Didaktik, breite Öffentlichkeit, Medien etc.

**Format:**

Keynote-Vortrag

**Geographie hat Zukunft! – Zur aktuellen Bedeutung eines lösungsorientierten und politisch bildenden Geographieunterrichts**

**Thomas Hoffmann**

Leuphana Universität Lüneburg

Für einen Großteil der Themen, die Jugendliche heute besonders umtreiben (vgl. z. B. Shell-Jugendstudien und „Warum lernen ohne Zukunft? – Schülerproteste gegen Klimawandel“), erwerben die Schülerinnen und Schüler nämlich auch und besonders im Fach Geographie die notwendigen Fähigkeiten zur Teilhabe an den öffentlichen Diskursen (z. B. Fridays- oder Scientists-for-Future-Bewegungen). Konkrete Lebensweltbezüge und Themen wie bspw. Migration und Landflucht, Energie- und Verkehrswende, Naturkatastrophen und Klimawandel stellen die Ausgangspunkte geographischer Bildungsprozesse dar.

Das Schulfach Geographie zentriert ganz bewusst das Prinzip der Zukunftsorientierung und damit ein Handeln aus entstehender Zukunft heraus.

Geographische Bildung stellt einen bedeutenden politischen Wert dar, weil sie eine ganzheitliche Betrachtung und Bewertung von politischem Handeln in verschiedenen Lebensräumen ermöglicht. Der Fokus auf „Raum“ ist das, was das Fach Geographie von anderen Fächern unterscheidet.

Geographieunterricht liefert Orientierungswissen für das Verständnis globaler Zusammenhänge und wichtige Grundlagen für weitsichtiges politisches Handeln. Da viele politische Entscheidungen einen konkreten Raumbezug haben, ist geographisches Wissen politisch und politische Praxis geographisch. Und weil die drängenden Fragen unserer Zeit (z.B. Klimawandel, Erosion, Bevölkerungsdynamik,



Armut, Migration) sich mit den Auswirkungen der menschlichen Aktivitäten auf die Erde und mit den Rückwirkungen dieser Veränderungen auf die Gesellschaft befassen, kann sich Geographieunterricht in gesellschaftlichen Fragen gar nicht abstinert verhalten. Vielmehr gewährleistet geographische Bildung Handlungsfähigkeit im politischen Bereich.

Den Schülerinnen und Schüler gehört die Zukunft. Viele wollen Verantwortung übernehmen. Dafür brauchen sie Wissen auch über das herausfordernde und komplexe Spannungsfeld des Mensch-Gesellschaft-Umwelt-Gefüges. Je größer das Maß an geographischer Bildung, desto größer stehen die Chancen auf eine nachhaltigere und damit demokratischere Zukunft.



V-Nr.: K004\_00

Donnerstag, 07.10. / 17:00 Uhr

**Titel:**

Verschränkungen von Mensch, Technologie und Umwelt: Reflektionen zu gesellschaftlichen Herausforderungen digitaler Zukünfte

**AK/Fachgruppe/Initiator\*innen:**

DGfG

**Moderation:**

Stefan Ouma

Universität Bayreuth

**Zielgruppe:**

Wissenschaft, Schule, Didaktik, breite Öffentlichkeit, Medien etc.

**Format:**

Keynote-Vortrag

**Verschränkungen von Mensch, Technologie und Umwelt: Reflektionen zu gesellschaftlichen Herausforderungen digitaler Zukünfte**

**Tabea Bork-Hüffer**

Universität Innsbruck

Die Digitalisierung ist eine der aktuellen großen gesellschaftlichen Herausforderungen, neben der Klimakrise und der Sicherung der Lebensgrundlagen. Digitale Technologien beeinflussen menschliche Praktiken im Raum und menschliche (Im-)Mobilitäten. Sie prägen Akteursbeziehungen und ihre Machtaushandlungen. Damit sind sie zentral im Kontext von gesellschaftlichen Inklusions- und Exklusionsprozessen, für gesellschaftlichen Zusammenhalt oder auch Konflikte und damit für die Stabilität im Mensch-Technologie-Umwelt-Nexus.

Was können wir aus einer Untersuchung von Mensch-Technologie- und Mensch-Technologie-Umwelt-Beziehungen lernen? Welche gesellschaftlichen Inklusions- und Exklusionsprozesse haben sie zur Folge? Was bedeuten sie für eine Stabilität der Gesellschaft und unsere Zukunft?

Die Keynote diskutiert diese Fragen auf Basis unterschiedlicher Fallbeispiele, in denen die Verschränkungen von Menschen, Technologien und Materialitäten untersucht werden.



**V-Nr.: M003\_00**

**Donnerstag, 07.10. / 13:00 Uhr**

**Titel:**

Klimawandel in Deutschland – regionale und globale Gefahrenszenarien.



**AK/Fachgruppe/Initiator\*innen:**

DVAG-AK Umwelt, Klima & Risiko.

**Leitung:**

Thomas Loster

ehem. Geschäftsführer, Munich RE Foundation

Janine Müller

Sprecherin DVAG-AK Umwelt, Klima & Risiko

Sebastian Trenk

Mitglied DVAG-AK Umwelt, Klima & Risiko

**Zielgruppe:**

DVAG-Mitglieder und die interessierte Öffentlichkeit

**Format:**

DVAG-Mittagsdiskussion

**Thema der Veranstaltung:**

Der Klimawandel ist in Deutschland längst angekommen, das belegen zunehmende Überschwemmungen, Hitzewellen und Stürme. Selbst harte, schneereiche Winter, wie der 2018/19 passen zu Wettermustern in einem wärmeren Klima. Auch global zeichnen sich Szenarien ab, die für Deutschland sehr negative Folgen haben werden. Das Nordeis schmilzt, ein beschleunigter Meeresspiegelanstieg bedroht unsere Küsten. Und der zunehmende Klimastress in Entwicklungs- und Schwellenländern wird abermillionen Menschen zu Migration zwingen.

Der Geograf und Risikoforscher Thomas Loster stellt in seinem Kurzvortrag den aktuellen Stand der Wissenschaft vor und zeigt auf, welche globalen Klimarisiken schon in diesem Jahrhundert zur ernsthaften Bedrohung für unser Land werden. Nach zwei Kommentaren seitens Janine Müller (Klimaschutzmanagerin, Gartenstadt Haan) und eines weiteren Mitglieds des Arbeitskreises wird der Raum für die anschließende Diskussion, Kommentare und Fragen aus dem Auditorium geöffnet.

Stichworte: Deutschland: Sturzfluten, Hitzewellen, konvektive Stürme, harte Winter; Welt: Klimatelemente Arktis, Antarktis, Grönland, Boreale Wälder, Tropenwälder; Klimabedingte Migration



V-Nr.: B002\_00

Donnerstag, 07.10. / 11:45 Uhr

**Titel:**

Klimawandel und Schule: Was kann Geographie-Unterricht leisten?



**AK/Fachgruppe/Initiator\*innen:**

VDSG, Gabriele Gottschalk und Simone Reutemann (geschäftsführender Vorstand)

**Zielgruppe:**

Lehrkräfte und interessierte Teilnehmerinnen und Teilnehmer anderer Verbände

**Format:**

Brown Bag Lunch

Das Fach Geographie/Erdkunde ist in den verschiedenen Bundesländern mit einer nahezu durchgehend geringen Stundenzahl vertreten. Das die ganze Menschheit betreffende Thema „Klimawandel und Klimaschutzmaßnahmen“ wird in verschiedenen Klassenstufen verortet und in unterschiedlichen Zeitanätzen für die unterrichtliche Umsetzung vorgegeben.

- Wie genau unterscheiden sich die Voraussetzungen in ausgewählten Bundesländern?
- Ist es möglich, den Schülerinnen und Schülern die Wissensgrundlage und die Kompetenzen zu vermitteln, die ihnen Entscheidungen zum Klimawandel und einer „klimaneutralen Lebensweise“ ermöglichen (sollen)?
- Wo liegen die Schwerpunkte bei der unterrichtlichen Umsetzung (wie zum Beispiel Klimawandel oder Klimakatastrophe, Ursachen des Klimawandels und Klimaanpassungsstrategien, Klimakrise und Klimagerechtigkeit)?
- Worin begründet liegt der Bildungsbeitrag des Fachs Geographie/Erdkunde im Kontext des Klimawandels?

Diese (und andere) Fragestellungen sollen Ausgangspunkte für einen offenen Austausch sein, bei dem Lehrkräfte ihre eigenen Erfahrungen und Sichtweisen einbringen können.



# Abstracts der parallelen Sessions





V-Nr.: 003\_01

Freitag, 08.10. / 10:00 Uhr

**Titel:**

Fernerkundung für die Welt von morgen: Herausforderungen und Lösungsansätze für eine nachhaltige Entwicklung

**AK/Fachgruppe/Initiator\*innen:**

AK Fernerkundung

**Leitung:**

Carsten Jürgens

Ruhr-Universität Bochum

**Zielgruppe:**

Wissenschaft & breite Öffentlichkeit

**Format:**

AK-Sitzung

**Thema der Veranstaltung:** Die Beiträge zeigen die derzeitigen inhaltlichen Herausforderungen, aber auch die möglichen methodischen Lösungsansätze und Perspektiven, ebenso wie Grenzen des Einsatzes von Fernerkundung für Fragestellungen der nachhaltigen Entwicklung auf.

**Beiträge in der Veranstaltung:**

<b>1</b>	<b>Keynote Presentation: GEOGLAM: Open Science in Support Food Security</b>
Ian Jarvis	GEO Secretariat

<b>2</b>	<b>Quantifying Landscape Temperature Mitigation of Forests and Wetlands</b>
Charlotte Gohr	Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde
Jeannette Blumenröder	Universität Wageningen
Douglas Sheil	Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde
Pierre Ibisch	Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde



**3 Sentinel-2-based fractional cover time series reveal drought impacts on Central European grasslands**

Katja Kowalski

Akpona Okujeni

Patrick Hostert

Humboldt-Universität zu Berlin

**4 Combination of Sentinel-2 change detection and forest site factors to reveal patterns of forest degradation in Thuringia**

Birgitta Putzenlechner

Phillipp Koal

Georg-August Universität Göttingen

Thüringen Forst

**5 Simulating Impacts of Regional Planning on Land Consumption Patterns using an Automated Retrospective Classification Approach and a Scenario-based Urban Growth Simulation Model in Western Germany from 1985-2030**

Andreas Rienow<sup>1</sup>

Lakshmi N. Kantakumar<sup>2</sup>

Gohar Ghazaryan<sup>3</sup>

Arne Dröge-Rothaar<sup>1</sup>

Sarah Sticksel<sup>1</sup>

Birte Trampnau<sup>1</sup>

Frank Thonfeld<sup>4</sup>

Ruhr-Universität Bochum<sup>1</sup>

Bharati Vidyapeeth Deemed  
University<sup>2</sup>

Leibnitz-Zentrum für

Agrarlandschaftsforschung<sup>3</sup>

DLR & Universität Würzburg<sup>4</sup>



V-Nr.: 003\_02

Freitag, 08.10. / 14:30 Uhr

**Titel:**

Fernerkundung für die Welt von morgen: Herausforderungen und Lösungsansätze für eine nachhaltige Entwicklung

**AK/Fachgruppe/Initiator\*innen:**

AK Fernerkundung

**Leitung:**

Carsten Jürgens

Ruhr-Universität Bochum

**Zielgruppe:**

Wissenschaft & breite Öffentlichkeit

**Format:**

AK-Sitzung

**Thema der Veranstaltung:** Die Beiträge zeigen die derzeitigen inhaltlichen Herausforderungen, aber auch die möglichen methodischen Lösungsansätze und Perspektiven, ebenso wie Grenzen des Einsatzes von Fernerkundung für Fragestellungen der nachhaltigen Entwicklung auf.

**Beiträge in der Veranstaltung:**

**Keynote Presentation:**

**1 The weight of nations - national-scale material stock maps based on Sentinel-1+2, OSM, and material intensity factors**

David Frantz<sup>4</sup>

Franz Schug<sup>1</sup>

Dominik Wiedenhofer<sup>2</sup>

Doris Virág<sup>3</sup>

André Baumgart<sup>1</sup>

Sebastian van der Linden<sup>3</sup>

Helmut Haberl<sup>2</sup>

Patrick Hostert<sup>1</sup>

Humboldt-Universität zu Berlin<sup>1</sup>

University of Natural Resources and  
Life Sciences Vienna<sup>2</sup>

Universität Greifswald<sup>3</sup>

Universität Trier<sup>4</sup>



**2 Building type based estimation of relevant parameters for urban infrastructure planning using VHR satellite imagery and UAV data**

Gebhard Warth<sup>1</sup>

Andreas Braun<sup>1</sup>

Oliver Assmann<sup>2</sup>

Kevin Fleckenstein<sup>3</sup>

Volker Hochschild<sup>1</sup>

Universität Tübingen<sup>1</sup>

AT-Verband<sup>2</sup>

Universität Hohenheim<sup>3</sup>

**3 Determination of mass changes of Arctic and Antarctic glaciers**

Thorsten Seehaus

Philipp Malz

Christian Sommer

Lukas Sochor

Matthias Braun

Friedrich-Alexander-Universität  
Erlangen-Nürnberg

**4 Geo:spektiv2GO – making remote sensing mobile for students**

Mario Blersch<sup>1</sup>

Johannes Keller<sup>1</sup>

Christian Plass<sup>1</sup>

Alexander Siegmund<sup>1,2</sup>

Pädagogische Hochschule  
Heidelberg<sup>1</sup>

Heidelberg Center for the  
Environment & Universität  
Heidelberg<sup>2</sup>

**5 UAV data in a training centre for rescue and emergency forces: The EU's TT-GSAT project**

Irmgard Runkel

Fa. Geosystems, Germering



V-Nr.: 003\_03

Freitag, 08.10. / 19:00 Uhr

**Titel:**

Fernerkundung für die Welt von morgen: Herausforderungen und Lösungsansätze für eine nachhaltige Entwicklung

**AK/Fachgruppe/Initiator\*innen:**

AK Fernerkundung

**Leitung:**

Carsten Jürgens

Ruhr-Universität Bochum

**Zielgruppe:**

Wissenschaft & breite Öffentlichkeit

**Format:**

AK-Sitzung (Poster)

**Thema der Veranstaltung:** Die Beiträge zeigen die derzeitigen inhaltlichen Herausforderungen, aber auch die möglichen methodischen Lösungsansätze und Perspektiven, ebenso wie Grenzen des Einsatzes von Fernerkundung für Fragestellungen der nachhaltigen Entwicklung auf.

**Beiträge in der Veranstaltung:**

**1 Aufeis in the Upper Indus Basin – time-series analysis for the detection of seasonal cryosphere components under climate change**

Dagmar Brombierstäudl

Susanne Schmidt

Marcus Nüsser

Universität Heidelberg

**2 Calving Front Detection in SAR Images using Deep Learning Techniques**

Nora Gourmelon

Thorsten Seehaus

Amirabbas Davari

Matthias Braun

Andreas Maier

Vincent Christlein

Friedrich-Alexander-Universität  
Erlangen-Nürnberg



**3 Geo-Spatial Analysis of Population Density and Annual Income to Identify Large-Scale Socio-Demographic Disparities**

Nicolai Moos

Carsten Jürgens

Andreas P. Redecker

Ruhr-Universität Bochum

**4 Urban altitudinal zonation analysis of selected building blocks in Bochum**

Lars Gruenhagen

Ruhr-Universität Bochum



V-Nr.: 006\_01

Donnerstag, 07.10. / 14:30 Uhr

**Titel:**

The Covid-19 pandemic and climate change: Short- and long-term drivers of tourism sustainability transformation?



**AK/Fachgruppe/Initiator\*innen:**

AK Tourismusforschung

**Leitung:**

Marius Mayer  
Robert Steiger

Universität Innsbruck, Österreich

**Zielgruppe:**

Wissenschaft, Schule, breite Öffentlichkeit, Medien

**Format:**

Podiumsdiskussion in englischer Sprache

**Thema der Veranstaltung:**

Bereits seit mehr als zwei Jahrzehnten wird intensiv zu den Wechselwirkungen zwischen Tourismus und Klimawandel geforscht. Insbesondere klimasensitive Tourismusformen wie der schnee-basierte Wintersporttourismus gelten (trotz Adaptionsmaßnahmen) als mittel- bis langfristig gefährdet, weshalb in diesen Zeitperspektiven eine Umorientierung des entsprechenden touristischen Angebots der betreffenden Destinationen erforderlich ist (während andere Destinationen vermutlich von längeren Saisonzeiten und höheren Temperaturen profitieren dürften, etwa deutsche Küstengebiete). Zudem sind insbesondere im Globalen Norden die Tourismusbranche und Reisen an und für sich nicht vernachlässigbare Emittenten von Treibhausgasen, weshalb auch in dieser Hinsicht eine Nachhaltigkeitstransformation des Tourismus notwendig erscheint.

Seit Frühjahr 2020 wirkt nun die Covid-19 Pandemie intensiv auf den Tourismus mit Reisebeschränkungen und einer wohl weitgehend ausfallenden Wintersportsaison 2020/21 in den meisten Alpenregionen. Dies ermöglicht es wie im Zeitraffer die potenziellen langfristigen Auswirkungen des Klimawandels zu analysieren und Rückschlüsse zu ziehen (etwa auf die Resilienz der Destinationen und Einzelbetriebe, aber auch ganzer Regionen). Die Pandemie könnte auch, zumindest kurzfristig, zu einem (erzwungenermaßen) nachhaltigerem Reiseverhalten über kürzere Distanzen in naturnähere Destinationen mit umwelt- und sozialverträglicheren Aktivitäten im Sinne der Slow Tourism Bewegung führen.



Diese Fragen sollen im Rahmen einer virtuellen, international besetzten Podiumsdiskussion erörtert werden.

Die Geographie als Querschnittsdisziplin aus Natur-, Gesellschafts- und Wirtschaftswissenschaften ist prädestiniert diese Aspekte zu untersuchen, da ihre VertreterInnen mit der geforderten Interdisziplinarität der Betrachtung vom Studium an vertraut sein sollten. Die Geographie analysiert aber auch die räumlich unterschiedlichen Auswirkungen des Klimawandels auf den Tourismus und reziproken Einflüsse, die gesellschaftlichen Zuschreibungsprozesse und das jeweils individuell konstruierte Landschafts- und Umweltverständnis.

## Beiträge in der Veranstaltung:

<b>1</b>	<b>Impulsvortrag/Panelist</b>	
	Daniel Scott	University of Waterloo, Canada
<b>2</b>	<b>Panelist</b>	
	Ulrike Pröbstl-Haider	Universität für Bodenkultur Wien, Österreich
<b>3</b>	<b>Panelist</b>	
	Stefan Gössling	Lund University, Sweden Linnaeus University, Kalmar, Sweden
<b>4</b>	<b>Panelist</b>	
	Eva Posch	Universität Innsbruck, Österreich
<b>5</b>	<b>Panelist</b>	
	Kaitano Dube	Vaal University of Technology, South Africa





V-Nr.: 013\_00

Donnerstag, 07.10. / 14:30 Uhr

**Titel:**

Rückkopplungen im Klimasystem – einfach ausführbare Experimente zu einem komplexen Thema



**Leitung:**

Christian Wittlich                      Geographiedidaktik, Universität Bremen

**Zielgruppe:**

Schule, Didaktik

Der Workshop richtet sich an angehende und amtierende Lehrkräfte, besonders auch an solche, die bislang wenig Umgang mit experimentellen Lehr- und Lernformen im Geographieunterricht hatten. Nach einer experimentellen Phase (interaktiv) sollen die Vorzüge der Experimente gemeinsam diskutiert und mit Blick auf den Einsatz in der Schulpraxis kritisch reflektiert werden. Dabei dienen die folgenden Aspekte als Anhaltspunkte zur Diskussion:

- Entdeckendes Lernen
- Forschungsorientiertes Lernen (→ Experiment als klassische Methode der Erkenntnisgewinnung)
- Veranschaulichung komplexer Sachverhalte und Zusammenhänge durch Experimente
- Wecken von Interesse und Motivation insbesondere auch bei leistungsschwachen Schüler\*innen
- Trainieren von Selbstständigkeit & Selbsttätigkeit im Sinne der Handlungsorientierung
- Lernprodukt- und Lernprozessorientierung
- Abbau von Berührungsängsten ggü. experimentellem Arbeiten (durch unkaputtbare, kostengünstige Materialien, einfache Handhabung)
- Berücksichtigung von Schülerinteressen

**Format:**

Workshop

**Thema der Veranstaltung:**

Wissenschaftler\*innen gehen davon aus, dass ungefähr ein Drittel dessen, was der Mensch durch die Ausbeute fossiler Brennstoffe an Kohlendioxid in die Atmosphäre entlässt, in Ozeanen gespeichert wird (Spokes 2007). Somit stellen diese, neben den Wäldern, wichtige globale CO<sub>2</sub>-Senken dar. Dabei ist der Gasaustausch zwischen Atmosphäre und Hydrosphäre temperatursensibel. Eine Folge der Erderwärmung ist die Erwärmung der Meere, die in wärmerem Zustand weniger Kohlendioxid aufnehmen



können. Auch in Deutschland ist dieser globale Trend längst messbar (PIK 2021; UBA 2019). Ein Plus an Kohlendioxid in der Atmosphäre führt zu einem verstärkten Treibhauseffekt und dies zu einer zusätzlichen Erwärmung der Meere. Dieser, den Treibhauseffekt verstärkende Prozess, wird Ozean-CO<sub>2</sub>-Rückkopplung genannt. Es existiert eine Fülle von Rückkopplungen, die treibhausverstärkend (positiv) oder treibhausmindernde (negative Rückkopplung) Wirkungen ausüben. Auch für verlässliche Klimaprognosen ist die Kenntnis aller Rückkopplungen von enormer Bedeutung.

Im Zuge des Workshops sollen den Teilnehmer\*innen zwei verschiedene experimentelle Zugänge mit Möglichkeiten zum entdeckenden Lernen vorgestellt und erfahrbar gemacht werden. Inhaltlich werden die Ozean-CO<sub>2</sub>-Rückkopplung und die Eis-Albedo-Rückkopplung genauer in den Blick genommen.

## **Literatur**

Potsdam Insitut für Klimafolgenforschung (PIK) (2021). Klimafolgen online. <https://www.klimafolgenonline-bildung.de/>, Zugriff am 08.01.2021.

Spokes, L. (2007). Wie Ozeane CO<sub>2</sub> aufnehmen. Environmental Sciences. University of East Anglia, Norwich.

Umweltbundesamt (2019). Monitoringbericht 2019 zur Deutschen Anpassungsstrategie an den Klimawandel. Wasserhaushalt, Wasserwirtschaft, Küsten- und Meeresschutz, S. 46-73.

Wittlich, C. (2012). Im Treibhaus. Die Ozean-CO<sub>2</sub>-Rückkopplung. Praxis Geographie 7-8, S. 24-26.

Wittlich, C. (2012). Ohne Eis wird's heiß! Ein einfacher Experimentiervorschlag zu einem komplexen Thema. Praxis Geographie 7-8, 27-31.



V-Nr.: 020\_00

Donnerstag, 07.10. / 19:00 Uhr

**Titel:**

Gesellschaftlicher Zusammenhalt im Klimawandel



**Leitung:**

Angelina Göb  
Leonie Tuitjer

Forschungsinstitut Gesellschaftlicher  
Zusammenhalt (FGZ) und  
Leibniz Universität Hannover  
Institut für Wirtschafts- und Kulturgeographie

**Zielgruppe:**

Wissenschaft, Schule, Didaktik, breite Öffentlichkeit, Medien

**Format:**

Interdisziplinäres Expert\*innen Symposium

**Thema der Veranstaltung:**

**Gesellschaftlicher Zusammenhalt im Klimawandel**

Es ist anzunehmen, dass es im Kontext des Klimawandels zu einer Polarisierung der Gesellschaft, sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene, kommen wird. Denn Alt gegen Jung, arm gegen reich, wirtschaftliche Interessen und politische Systeme stehen sich in Zeiten des Klimawandels oft unversöhnlich gegenüber. Wahrscheinlich ist, dass alte und neue Konfliktlinien verschärft werden. Diese Polarisierung kann viele Formen annehmen und sich sowohl in divergierenden Lebensstilen widerspiegeln, als auch in kriegerischen Auseinandersetzungen um knapper werdende Ressourcen manifestieren. Gleichzeitig kann es eine kollektive Bereitschaft geben, sich für das Wohl der Allgemeinheit einzusetzen, zu verzichten, um dem Klimawandel zu begegnen. Klimawandel kann als Zerreißprobe für gesellschaftlichen Zusammenhalt gesehen werden aber auch als Chance zum Umdenken und Anders-Handeln. Darüber wollen wir in dem geplanten Symposium mit Expert:innen diskutieren.

Dabei fragen wir: Wie hängen lokale verortete und zugleich global eingebettete Narrative des Klimawandels mit gesellschaftlichem Zusammenhalt, Fragen des solidarischen Miteinanders, indifferenten Nebeneinanders und konflikthaften Gegeneinanders, zusammen?

**Namen und Institutionen der Expert\*innen**

**Franz Kraus** (Anthropologie, Universität Köln)

**Susann Schäfer**, (Geographie, Universität Jena)

**Jonas Rees**, (Sozialpsychologie Universität Bielefeld)

**Sarah Louise Nash** (Politikwissenschaften, GIGA)



V-Nr.: 026\_00

Donnerstag, 07.10. / 14:30 Uhr

**Titel:**

Herausforderungen zu Klimawandel und -politik lebensraumbezogen unterrichten – Theoriebezug, Konzept und Unterrichtsbeispiele



**Leitung:**

Sibylle Reinfried  
Moritz Gubler  
Matthias Probst

GeoEduc und PH Luzern  
PH Bern und Universität Bern  
PH Bern und Universität Bern

**Zielgruppe:**

Lehrpersonen, Fachdidaktikerinnen und Fachdidaktiker der Sekundarstufen I und II sowie allgemein am Thema Klimawandel und Klimapolitik interessierte Personen.

**Format:**

Lehrkräftefortbildung/Fachsitzung

**Thema der Veranstaltung:**

Der Klimawandel und seine Auswirkungen sind im Lebensraum der Lernenden «angekommen». Davon zeugen einerseits die mess- und beobachtbaren Veränderungen wie sommerliche Hitzewellen, Dürre, häufiger und intensiver auftretende Naturgefahren (z.B. Murgänge), Gletscherschmelze und der Biodiversitätsverlust - andererseits aber auch die vorwiegend von Jugendlichen getragenen Klimastreiks.

Verschiedene Studien zeigen, dass Lehrpersonen und Lernenden beim Thema Klimawandel und Klimapolitik gleichermaßen im Unterricht herausgefordert sind, beispielsweise im Umgang mit verschiedenen Vorstellungen, mit nicht unmittelbar sichtbaren Prozessen, mit der Herstellung von Bezügen zwischen lokalen und globalen Phänomenen, vielfältigen Lösungsmöglichkeiten sowie eigenen Handlungsmöglichkeiten zu einer globalen Herausforderung. Hinzu kommt, dass in Geographielehrmitteln aller Schulstufen das Thema «Umgang mit dem Klimawandel und seinen Folgen» noch wenig thematisiert wird und oft nur mit vielen voneinander isoliert beschrieben, zufällig ausgewählt erscheinenden Massnahmen (z.B. weniger Flugreisen und Fleischkonsum) dargestellt ist. Es zeigte sich, dass die Summe der vielen, nicht aufeinander bezogenen Massnahmen das Thema für Lehrpersonen und Lernende gleichermaßen schwer fassbar.

Dieser Beitrag will unterrichtspraktische Ansätze aufzeigen, mit denen diese Lücke geschlossen werden kann und dabei auch unterrichtsbezogene Herausforderungen



zum Thema „Klimaänderungen und -politik im eigenen Lebensraum“ diskutieren. Ausgehend von Alltagssituationen in städtischen und alpinen Räumen (Fallbeispiel Bern, Davos und Guttannen) werden Bezüge zu bekannten Lebenswelten hergestellt und mit dem neu entwickelten Modell «Integrales Klimarisiko-Management» (IKM) von Probst und Gubler (2020) eingeordnet. Erste Erfahrungen im Unterricht mit dem Modell IKM zeigen, dass es den Lernenden dank dieses Vorgehens besser gelingt, eigenständig und multiperspektivisch über eine klimaverträgliche Zukunft nachzudenken, eigenes klimabezogenes Handeln in der eigenen Lebenswelt und im komplexen Thema einzuordnen sowie sich fachbezogen mit der viel diskutierten Kluft zwischen «Wissen und Handeln» (Knowledge-Action-Gap) auseinanderzusetzen.

## Beiträge in der Veranstaltung:

### 1 Bern – eine Stadt wird zur Wärmeinsel

Moritz Gubler

PHBern und Universität Bern

Materialien für Unterricht und Exkursionen zum Spannungsfeld zwischen klimabedingten Risiken und sozioökonomischen Herausforderungen im urbanen Raum.

### 2 Davos und Parc Ela – Der Klimawandel im international bekannten Wintersportort und im grössten Naturpark der Schweiz

Sibylle Reinfried

GeoEduc und PH Luzern

Materialien für Unterricht und Exkursionen mit denen der Klimawandel und seine Folgen vor Ort vor Augen geführt und Handlungsmöglichkeiten bewusst gemacht werden.

### 3 Guttannen – ein Dorf im Alpenraum stellt sich verändernden Naturgefahren

Matthias Probst

PHBern und Universität Bern

Materialien für Unterricht und Exkursionen zu den Handlungsmöglichkeiten eines 300-köpfigen Dorfes in den Alpen bei der Gestaltung einer klimaverträglichen Zukunft in Zeiten des sozioökonomischen und klimabedingten Wandels.



V-Nr.: 031\_01

Mittwoch, 06.10. / 10.00 Uhr

**Titel:**

Brennpunkte unserer Zeit aus geographischer Sicht

**Leitung:**

Birgit Terhorst

Institut für Geographie, Univ. Würzburg

Alexander Fekete

Institut für Rettungsingenieurwesen und  
Gefahrenabwehr, TH Köln

**Zielgruppe:**

Wissenschaft, Schule, breite Öffentlichkeit, Medien

**Format:**

Fachsitzung

**Thema der Veranstaltung:** Die Sitzung behandelt die Schnittstelle zwischen natur- und kulturräumlichen Brennpunkten der Erde mit Beiträgen, die auch für ein breiteres Publikum verständlich präsentiert werden.

**1 Zwischen China und Indien: Neue Perspektiven der Auseinandersetzung um geopolitische Vorherrschaft und Selbstbestimmung in Myanmar**

Frauke Kraas, Geographisches Institut, Univ. zu Köln

Jenseits der innenpolitischen Dimensionen der Machtübernahme in Myanmar stehen die jüngsten Auseinandersetzungen im Kontext der asienweiten Systemkonflikte um den Zugang zu Ressourcen, die Vorherrschaft um historische und Gegenwartsnarrative sowie die Gestaltungshoheit in Gesellschaften, deren Entwicklungen durch externe Akteure getrieben werden. Der Beitrag führt (inter-)nationale geopolitische Analyseansätze zusammen und vertieft Perspektiven einer Neuen Konnektivität Asiens.

**2 Zur Politischen Geographie der Arabellionen in Syrien und Libyen**

Andreas Dittmann, Institut für Geographie, Univ. Gießen

Die Arabellionen erschütterten seit 2011 weite Teile der MENA-Region, bewirkten jedoch nur wenige positive Veränderungen und führten in Libyen und Syrien sogar zu einem weitgehenden Staatszerfall. Während die geopolitische Bedeutung offensichtlich ist, wird die Rolle externer Akteure bei den sich aus den Aufständen entwickelnden Bürgerkriegen kaum behandelt. Eine allgemeine Tendenz der Suche nach endogenen Erklärungsmustern für Staatszerfall ist ebenso zu konstatieren wie die Abwesenheit theoriegeleiteter Analysen aus der Politischen Geographie. Dabei bietet gerade der Vergleich des Verlaufs der Arabellionen in beiden Ländern ein Paradebeispiel für Paradigmenwechsel im neokolonialen Diskurs.



### 3 **Ansätze eines Multi-Gefahren Risikomanagements: Beispiel Iran**

Alexander Fekete, Inst. f. Rettungsingenieurwesen/Gefahrenabwehr, TH Köln

Das Verbundprojekt INCREASE erforscht ein „Inklusives und integriertes multi-Gefahren Risikomanagement, Freiwilligenengagement zur Erhöhung sozialer Resilienz im Klimawandel“. Das Hauptziel besteht in der Förderung des Notfall- und Risikomanagements und einer Stärkung der städtischen Resilienz der Partnerländer Iran und Deutschland.

### 4 **Klimawandel, Massenbewegungen und Sturzfluten - Grenzen des Wasserkraftausbaus im Himalaya**

Wolfgang Schwanghart, Inst. für Umweltwissenschaften/Geographie, Univ. Potsdam

Wasserkraft ist eine der wesentlichen erneuerbaren Energien in den schnell wachsenden Ökonomien der Himalaya-Anrainerstaaten. Der massive Ausbau der Wasserkraft geht jedoch mit zahlreichen Schadensereignissen durch Naturgefahren einher, z. B. Hangrutschungen und Murgänge, finden aber unzureichend Beachtung. Dies könnte dazu führen, dass Wasserkraft in diesen hohen Gebirgsregionen keine nachhaltige Lösung für den wachsenden Energiehunger darstellt.

### 5 **Naturgefahren vor unserer Haustür: Beispiel Maintal**

Sarah Schönbrodt-Stitt<sup>1</sup>, Martin Wegmann<sup>1</sup>, Antonio José Castañeda Gómez<sup>1</sup>, Christian Büdel<sup>1</sup>, Tobias Ullmann<sup>1</sup>, Bodo Damm<sup>2</sup>

<sup>1</sup>Institut für Geographie u. Geologie, Univ. Würzburg (Kooperation mit DLR),

<sup>2</sup>Physische Geographie Univ. Vechta

Die Vulnerabilität unserer Gesellschaft mit Blick auf Naturgefahren wird durch die Ausdehnung von Nutzflächen größer. Im Zuge der Sicherung gefährdeter Gebiete sowie für nachhaltige Planung können photogrammetrische Verfahren (u. a. LiDAR, ScanningTechnik) zur ortsnahen Überwachung von gefährdeten Gebieten eingesetzt werden. Sie ermöglichen eine hochaufgelöste Detektion räumlicher Veränderungen. Dies ist von besonderer Relevanz im intensiv genutzten unterfränkischen Maintal, wo schadensverursachende Block-, Schuttabbrüche und Rutschungen auftreten, deren Gefährdungspotenzial bisher weitgehend unterschätzt wird.

### 6 **Der menschliche Einfluss auf die Landschaftsstabilität**

Julia Meister, Institut für Geographie u. Geologie, Univ. Würzburg

Der Vortrag gibt einen Einblick in die vielfältigen Beziehungen zwischen den Menschen und der sie umgebenden Natur. In chronologischer Abfolge – vom Neolithikum bis zur Gegenwart – wird dargestellt, auf welche Art sich Mensch und Natur im Laufe des Holozäns wechselseitig prägten und welche Auswirkungen dies auf die Landschaften in Mitteleuropa hatte.



**V-Nr.: 031\_02**

**Mittwoch, 06.10. / 14.30 Uhr**

**Titel:**

Brennpunkte in der Geographie: wohin geht die geographische Forschung?'

**Leitung:**

Birgit Terhorst

Institut für Geographie, Univ. Würzburg

Alexander Fekete

Institut für Rettungsingenieurwesen und  
Gefahrenabwehr, TH Köln

**Zielgruppe:**

Wissenschaft, breite Öffentlichkeit, Medien

**Format:**

Podiumsdiskussion

**Thema der Veranstaltung:**

In der Diskussion werden aktuelle Forschungsrichtungen der Geographie betrachtet und in ihrer Relevanz und Gewichtung dargestellt. Die Bedeutung von Themenclustern bei den Fördermittelgebern soll Gegenstand der Diskussion sein. An welchen Schnittstellen forscht die Geographie? Wie sehen zukünftige Forschungsrichtungen aus? Ist die Grundlagenforschung noch in der Geographie verankert oder nur noch anwendungsorientiert? Verändert sich dadurch die fachliche Breite in der Geographie? Gibt es eine Übernahme von Teilbereichen der Geographie durch benachbarte Fächer?





V-Nr.: 034\_00

Donnerstag, 07.10. / 19:00 Uhr

**Titel:**

Climate Change Education – Unterrichtsrelevante Forschungsarbeiten



**Leitung:**

Sandra Sprenger

Universität Hamburg

**Zielgruppe:**

z.B. Wissenschaft, Schule, Lehrkräfte, Fachdidaktiker\*innen

**Format:**

Fachsitzung

**Thema der Veranstaltung:** Die Session verfolgt das Ziel, unterrichtsrelevante Forschungsarbeiten zur Klimabildung vorzustellen und zu diskutieren.

**Beiträge in der Veranstaltung:**

**1 „Schüler\*innen erforschen den Klimawandel vor der eigenen Haustür“ – ein wissenschaftspropädeutisches Seminar für die gymnasiale Oberstufe**

Sebastian Brumann, Ulrike Ohl und  
Carolin Schackert

Universität Augsburg

Den Klimawandel „vor der eigenen Haustür“ erforschen – das ist die Grundidee eines wissenschaftspropädeutischen Projektseminars für die gymnasiale Oberstufe, das am Lehrstuhl für Didaktik der Geographie der Universität Augsburg aus dem interdisziplinären Citizen-Science-Projekt BAYSICS heraus entwickelt wurde. Der Ansatz des „forschenden Lernens“ soll den Klimawandel und seine Bedeutung für Schüler\*innen im eigenen Lebensumfeld erfahrbar machen und eine Wissenschaftspropädeutik ermöglichen, bei der Lernende einen vollständigen Forschungszyklus durchlaufen und dabei eigene Fragestellungen mit geographischen Forschungsmethoden bearbeiten. Das Konzept wird aktuell an rund 35 Schulen in Bayern erfolgreich durchgeführt. Es umfasst interaktive Lernmodule sowie Unterrichtsmaterialien für alle Phasen des Projekts.

**Literatur**

Brumann, S., Ohl, U., & Schackert, C. (2019). Researching Climate Change in Their Own Backyard—Inquiry-Based Learning as a Promising Approach for Senior Class Students. In W. Leal Filho & S. L. Hemstock (Eds.), *Climate Change Management. Climate Change and the Role of Education* (Vol. 40, pp. 71–86). Cham: Springer International Publishing. [https://doi.org/10.1007/978-3-030-32898-6\\_5](https://doi.org/10.1007/978-3-030-32898-6_5)



## 2 **„Den Klimawandel interaktiv erforschen – Individuelles Lernen mit Hilfe der digitalen Klimaplattform „KLIMAANPASSUNG ONLINE VERSTEHEN“**

Anne-Kathrin Lindau  
Detlef Thürkow

Katholische Universität Eichstätt-Ingolstadt  
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Die digitale Lernplattform „Klimaanpassung online verstehen“ legt den Fokus auf regionale und lokale Effekte des Klimawandels mit resultierenden Klimafolgen und notwendigen Anpassungsstrategien anhand von webbasierten Lerneinheiten. Die E-Learning-Tools wurden für einen Einsatz im Rahmen des Blended-Learning-Ansatzes entwickelt und sind durch ihre Vielfalt in inhaltlicher und methodischer Sicht variabel einsetzbar. Zu ausgewählten Prozessen werden u. a. virtuelle Landschaftsmodelle, Augmented-Reality-Anwendungen oder interaktive Karten mithilfe von Story Maps (ESRI) generiert, die durch vereinfachte Simulationen ergänzt werden. Anhand von Concept Maps werden ausgewählte Ergebnisse präsentiert, die den unterrichtspraktischen Einsatz im Rahmen einer geographischen Schülerexkursion als Beitrag zur Entwicklung des Systemdenkens dokumentieren.

### Literatur

Thürkow, D., Lindau, A.-K., Schmidt, G., Illiger, P., Krause, Ch., Gerstmann, H., & Schürmann, A. (2019). Using Interactive Story Maps enriched by direct Knowledge Queries for the Development of E-learning Modules on Climate Change. *KN - Journal of Cartography and Geographic Information*, 69(3), 195-204. DOI:10.1007/s42489-019-00024-0.

## 3 **„Unsicherheiten in der Klimabildung begreifen und bewältigen – Die Perspektive der Schülerinnen und Schüler“**

Mareike Schauß & Sandra Sprenger

Universität Hamburg

Unsicherheit beim Klimawandel sind Bestandteil der Klimaforschung und werden von den Wissenschaftler\*innen transparent kommuniziert. Schüler\*innen gilt es das Spannungsfeld zwischen gesicherten Erkenntnissen und Unsicherheiten aufzuzeigen und sie dazu befähigen, mit Unsicherheiten umzugehen und diese kontextgebunden einzuschätzen. Die Studie liefert einen empirischen Beitrag zur Klimabildung und zeigt, wie Unsicherheiten aus Sicht der Schüler\*innen wahrgenommen werden (Schauss & Sprenger 2021). Dazu werden leitfadengestützte Interviews mit Oberstufenschüler\*innen geführt und nach der deduktiven Kategorienbildung nach Mayring (2014) ausgewertet.

### Literatur

Mayring, P., & Fenzl, T. (2014). Qualitative inhaltsanalyse Handbuch Methoden der empirischen Sozialforschung (pp. 543-556): Springer.  
Schauss, M., & Sprenger, S. (2021). Students' conceptions of uncertainties in the context of climate change. *International Research in Geographical and Environmental Education*, 1-16. doi:10.1080/10382046.2020.1852782.



V-Nr.: 036\_00

Donnerstag, 07.10. / 19:00 Uhr

**Titel:**

„Diercke – Klimawandel im Unterricht“

**Leitung:**

Christiane Meyer  
Andreas Eberth

Barbara Warner

Leibniz Universität Hannover  
Institut für Didaktik der  
Naturwissenschaften, Didaktik der  
Geographie  
Akademie für Raumentwicklung in der  
Leibniz-Gemeinschaft (ARL), Hannover



**Zielgruppe:**

Wissenschaft, Schule, Didaktik, Medien

**Format:**

Buchvorstellung

**Thema der Veranstaltung:** Im Rahmen einer 90-minütigen Session soll der Sammelband „Diercke – Klimawandel im Unterricht. Bewusstseinsbildung für eine nachhaltige Entwicklung“ vorgestellt werden, der 2018 im Westermann-Verlag erschienen ist. Der Band ist im Rahmen des Projekts „Klimawandel als globale und lokale Herausforderung – Unterrichtsmodelle zur Bewusstseinsbildung über Klimaschutz, Klimaanpassung und Klimagerechtigkeit für verantwortungsbewusstes Handeln als Beitrag zu einer nachhaltigen Entwicklung“ (2015–2018, gefördert durch Engagement Global gGmbH mit Mitteln des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)) entstanden. In sechs Modulen werden darin aktuelle Herausforderungen aufgegriffen. Neben der Vermittlung profunden Fachwissens bedarf es im Rahmen einer adäquaten Bildung für nachhaltige Entwicklung auch Reflexionen über verantwortungsbewusste Lebensstile und Handlungsweisen sowie Wertvorstellungen. Jedes Modul setzt sich aus drei Beiträgen zusammen: Zunächst werden fachwissenschaftliche Perspektiven auf die entsprechenden Aspekte des Klimawandels dargestellt, bevor (geographie-)didaktische Erkenntnisse bzw. Überlegungen und schließlich unterrichtspraktische Anregungen (inklusive zahlreicher Kopiervorlagen) erfolgen.



## Beiträge in der Veranstaltung:

- 1 Überblick zur Struktur bzw. zum Aufbau des Bandes und Hintergründe zum Projekt, im Rahmen dessen die Publikation als Kooperation zwischen der Leibniz Universität Hannover und der ARL – Akademie für Raumentwicklung in der Leibniz-Gemeinschaft entstanden ist (ca. 30 min).**

Christiane Meyer, Andreas Eberth (beide Leibniz Universität Hannover),  
Barbara Warner (Akademie für Raumentwicklung in der Leibniz-  
Gemeinschaft (ARL) Hannover)

- 2 Kommentar im Sinne einer Rezension aus fachwissenschaftlicher Perspektive (ca. 20 min)**

Bernd Hansjürgens, Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung (UFZ), Leipzig

- 3 Kommentar im Sinne einer Rezension aus fachdidaktischer Perspektive (ca. 20 min)**

Birte Schröder, Georg-Eckert-Institut, Leibniz-Institut für internationale  
Schulbuchforschung Braunschweig

- 4 Diskussion und Fragen der Teilnehmenden**



V-Nr.: 045\_02

Dienstag, 05.10. / 19:00 Uhr

**Titel:**

Gesundheit und Umwelt

**AK/Fachgruppe/Initiator\*innen:**

AK Medizinische Geographie und Geographische Gesundheitsforschung

**Leitung:**

Carsten Butsch

Universität Bonn/Universität zu Köln

Patrick Sakdapolrak

Universität Wien

Holger Scharlach

Landesamt für Gesundheit Niedersachsen

**Zielgruppe:**

Wissenschaft

**Format:**

AK-Sitzung

**Thema der Veranstaltung:** Im Rahmen der Jahrestagung des Arbeitskreises Medizinische Geographie und Geographische Gesundheitsforschung werden vor allem aktuelle Forschungsarbeiten von Arbeitskreismitgliedern diskutiert.

**Beiträge in der Veranstaltung:**

**1 Gesunde Kliniklandschaft**

Joachim Rathmann, Anja Kalch

Universität Augsburg

Am Klinikum Augsburg Süd wird untersucht, welche lebensqualitätssteigernde Einflüsse sich durch den Einbezug von Natur auf PalliativpatientInnen ergeben. Zunächst wurde ein Fokusgruppengespräch mit PflegerInnen und ÄrztInnen durchgeführt und dann Interviews mit PalliativpatientInnen. Die Wahrnehmung und Wirkung des Blicks aus dem Fenster, des Krankenhausgartens, Zimmerpflanzen, Naturbildern und Naturfilmen zeigt die hohe Bedeutung der Raumgestaltung für das Wohlbefinden und für die Steigerung von Lebensqualität.

**2 Gesunde Green Care – Natur und psychische Gesundheit: Analyse des gesundheitsfördernden Potentials der Biosphärengebiete Berchtesgaden und Rhön**

Joachim Rathmann

Universität Augsburg

Natur und Landschaft kann auf vielfältige Weise menschliche Gesundheit, Wohlbefinden und Erholung fördern. Im Rahmen des vorliegenden Projektes sollen für die Biosphärengebiete Berchtesgadener Land und Bayerische Rhön



die präventiven Gesundheitswirkungen auf psychische Gesundheit von Natur- und Kulturlandschaften differenziert analysiert und bewertet werden. Grundlage dafür bilden Fokusgruppengespräche mit Experten und darauf aufbauend eine Repräsentativbefragung, um gesundheitsfördernde Raumstrukturen zu identifizieren und zu klassifizieren. Die daraus gewonnenen Merkmale und Kategorien finden Eingang in GIS-Analysen, um für beide Biosphärengebiete eine Klassifikation des gesundheitsfördernden Potentials zu ermöglichen.

### 3 **Der Wert städtischer Parks für Gesundheit und Wohlbefinden unter Hitze und Trockenheit**

Nadja Kabisch, Roland Krämer                      HU Berlin

Parks sind Orte der Erholung, insbesondere in Städten. Das Potenzial zur Bereitstellung dieser Erholungsfunktion kann durch extreme klimatische Bedingungen wie Hitzewellen beeinträchtigt werden. Basierend auf einem Multi-Methodenansatz, zeigen wir, wie innerstädtische Stadtparks während der Sommerhitze- und Dürreperioden 2018 und 2019 in der Stadt Leipzig genutzt und in ihrer Erholungsfunktion wahrgenommen wurden. Ergebnisse zeigen Muster körperlicher Aktivität im Zusammenhang mit verschiedenen Parkeigenschaften und lokalen Umweltbedingungen. Unterschiedliche Parkstrukturen übersetzen sich in einer unterschiedlichen Parknutzung z.B. nach Altersgruppen. Auch die wahrgenommenen Erholungseffekte scheinen durch die Strukturen der Parks beeinflusst zu werden. Abgeleitete Empfehlungen für die Stadtplanungen werden im Vortrag vorgestellt.

### 4 **Geostatistical Analysis of Malaria and Risk Factors Among Children Under Five Years. A Case Study of Akure, Nigeria**

Taye Bayode, Alexander Sigmund                      Universität Heidelberg

Nigeria is characterized with the highest burden of malaria, especially a heavy toll on children under five years (U5). In this paper, malaria survey was conducted after the raining season. 1000 houses were randomly sampled to gather malaria data and socio-economic characteristics. Our objective is to predict the spatial distribution of U5 malaria prevalence and associated risk factors with the aid of model-based geostatistical technique. The non-spatial logistic regression model reveals usage of insecticide treated bednet and window protection to be inversely associated with the likelihood of U5 malaria. Furthermore, with the spatial model, U5 malaria prevalence was predicted over 100m x 100m grid cells and exceedance probability (> 30%) was used to detect places of U5 malaria hotspots. The results can serve as a sustainable guide to decision making on how to combat U5 malaria in high-risk regions.



V-Nr.: 051\_00

Mittwoch, 06.10. / 14:30 Uhr

**Titel:**

Environmental justice in Human Geography and beyond: taking stock and assessing avenues for future research

**AK/Fachgruppe/Initiator\*innen:**

Environmental Justice Network „EnJust“

**Leitung:**

Florian Dünckmann

Benno Fladvad

Jonas Hein

Silja Klepp

Universität Kiel/Universität Hamburg

**Zielgruppe:**

Wissenschaft, breite Öffentlichkeit

**Format:**

Podiumsdiskussion (Englisch)

**Thema der Veranstaltung:** In the last years, the field of environmental justice has gained growing attention within Human Geography and the wider social sciences. In particular, the recent climate justice mobilizations and current debates on the Anthropocene have triggered new lines of thoughts, such as “planetary justice” (Biermann/Kalfagianni 2020), or reanimated older debates about a just transition, transnational resp. intergenerational justice, racial justice, justice for the non-human world and spatial justice. This “expanding sphere” of environmental justice (Schlosberg 2013) and the renewed attention to different dimensions of justice within current debates on the planetary future require taking stock of this vibrant field to assess future research avenues and priorities. Where is the place of environmental justice in Geography? What are its most relevant, innovative and contested approaches? Which issues are missing from contemporary debates? Do certain research avenues contradict others? What drives the renewed attention to environmental justice? How do debates on environmental justice relate to debates on political ecology and the environmental humanities? What role can Geography play within this emerging transdisciplinary field, e.g. in terms of militant research, scholar activism and research in postcolonial contexts? Is the notion of environmental justice still adequate or do we need new terminologies?

These are some of the questions we would like to discuss with selected key authors of the environmental justice community. Since we aim to create a controversial but yet constructive discussion these will have different backgrounds and potentially antagonist perspectives.



## References:

Biermann, Frank; Kalfagianni, Agni (2020): Planetary justice: A research framework. *Earth System Governance*, 6, Art. 100049.

Schlosberg, David (2013): Theorising environmental justice: the expanding sphere of a discourse. *Environmental Politics*, 22 (1), 37–55.

## Teilnehmer:innen der Podiumsdiskussion:

Andrew Baldwin (Durham University)

Agni Kalfagianni (Utrecht University)

Detlef Müller-Mahn (University of Bonn)

Özge Yaka (University of Potsdam/ Humboldt University Berlin)

## Moderation:

Benno Fladvad (University of Hamburg)

Jonas Hein (University of Kiel)





**V-Nr.: 056\_01**

**Freitag, 08.10. / 14:30 Uhr**

**Titel:**

Energiegeographie – Aktualität, Perspektiven, Anschlüsse

**AK/Fachgruppe/Initiator\*innen:**

AK Geographische Energieforschung

**Leitung:**

Sören Becker

Universität Bonn

Antje Bruns

Universität Trier

Matthias Naumann

Universität Klagenfurt

**Zielgruppe:**

Wissenschaft

**Format:**

Roundtable-Gespräch und AK-Sitzung

**Thema der Veranstaltung:** Die Diskussionsrunde geht der Frage nach, welchen Beitrag eine geographische Energieforschung für die Analyse aktueller Transformationsprozesse leisten kann und welche Anschlüsse an andere interdisziplinäre Forschungsfelder bestehen. Hierzu diskutieren Sybille Bauriedl (Flensburg), Ludger Gailing (Cottbus), Britta Klagge (Bonn) und Matthias Schmidt (Augsburg). Die Diskussion wird moderiert von Sören Becker und Antje Bruns. Im Anschluss stellt der Arbeitskreis Geographische Energieforschung Planungen für künftige Aktivitäten vor.



V-Nr.: 056\_02

Freitag, 08.10. / 10:00 Uhr

**Titel:**

Aktuelle Forschungsperspektiven: Fossile, erneuerbare und andere Energiegeographien.

**AK/Fachgruppe/Initiator\*innen:**

AK Geographische Energieforschung

**Leitung:**

Sören Becker

Universität Bonn

Antje Bruns

Universität Trier

Matthias Naumann

Universität Klagenfurt

**Zielgruppe:**

z.B. Wissenschaft, Schule, Didaktik, breite Öffentlichkeit, Medien etc.

**Format:**

Fachsitzung

**Thema der Veranstaltung:** Das Thema „Energie“ bleibt, auch in Zeiten der Pandemie, weit oben auf der Agenda politischer und wissenschaftlicher Debatten. Beiträge der geographischen Energieforschung bieten wichtige Impulse, um das Zusammenspiel von Energie, Gesellschaft und Raum kritisch zu erkunden.

**Beiträge in der Veranstaltung:**

**1 Räumliche Gerechtigkeit im Endlagersuchprozess – Die Bedeutung von Borderlands und der ostdeutsche Diskurs**

Lucas Schwarz

Freie Universität Berlin

Spätestens seit dem Erkundungsbergwerk Gorleben, dem DDR-Endlager Morsleben und der Schachanlage Asse stehen insbesondere Borderlands im Fokus der Debatte um einen Endlagerstandort. Dazu werden Fragen hinsichtlich Utilitarismus, Verursacherprinzip, Theory of Justice und Environmental Justice diskutiert.

**2 Aktuelle Forschungsperspektiven für die städtische Klima-Governance an der Schnittstelle von Energie- und Nachhaltigkeitsgeographie**

Wolfgang Haupt

Leibniz-Institut für Raumbezogene Sozialforschung

Dieser Beitrag zielt darauf ab, die städtische Klima-Governance innerhalb der geographischen Stadtforschung zu verorten, wobei ein besonderes Augenmerk auf Synergien zwischen etablierten Forschungsrichtungen der geographischen Infrastruktur- und Governanceforschung sowie zwischen verschiedenen regionalen Akteuren gelegt wird.



### 3 **Sektorenkoppelung mit Wasserstoff – Auf dem Weg zu einer Theorie der Sektorenkoppelung**

Benedikt Walker

Universität Bonn

Nachdem erneuerbare Energien in einer ersten Phase der Energiewende zunehmend ausgebaut wurden und ihre Marktreife unter Beweis gestellt haben, stellt die systematische Integration der Erneuerbaren in das Energiesystem die große Herausforderung in der nächsten Phase dar. Es sollen erste Überlegungen zur Diskussion gestellt werden, wie Sektorenkoppelung und-entkoppelung aus geographischer Perspektive als relationaler Prozess verstanden werden kann.

### 4 **Rewiring Power – Reshaping Energy Distribution and Statehood through the National Smart Grid Mission in India**

Lucas Barning

Technische Universität Wien

Der Beitrag widmet sich dem Wandel des Verhältnisses zwischen Energie-Konsument\*innen und dem Staat im Übergang von konventionellen zu „Smart Grid“-Strominfrastrukturen am Beispiel Indiens. Aus der Perspektive der „Assemblage Theorie“ untersucht er die Neukonfiguration der Akteurslandschaft im Zusammenhang mit neuen Technologien und Nutzungspraktiken.

### 5 **Ein Leasingfahrzeug vom Energieversorger und Strom vom Automobilhersteller – Sustainability Transitions an der Schnittstelle von Energie und Mobilität**

Andrea Käsbohrer

Katholische Universität Eichstätt-

Hans-Martin Zademach

Ingolstadt

Solarstromspeicher im privaten Gebrauch befinden sich bereits seit einem knappen Jahrzehnt auf dem Weg heraus aus der Nische. Auf Basis quantitativer, sekundärstatistischer Analysen und qualitativer Verfahren präsentiert der Beitrag vertiefte Einblicke in derzeitige Formen der Interaktion zwischen den beteiligten Akteuren.

### 6 **Energy Frontiers: the past and the present socioecological intense transformations**

Sara Larijani

Universität Trier

This paper is a conceptual contribution to analyze the interconnectedness of space, political economy, and the critical materials for new forms of energy provision on a global scale. To illustrate the theoretical conceptualization, the paper draws on the eve of Petroleum exploitation in West Asia in the beginning of the 20th century.



V-Nr.: 058\_00

Mittwoch, 06.10. / 10:00 Uhr

**Titel:**

Climate Change Education - mehrperspektivische Einblicke aus der geographiedidaktischen Forschung

**Leitung:**

Moritz Gubler

Pädagogische Hochschule und Universität Bern

**Zielgruppe:**

Scientific Community und interessierte Lehrkräfte

**Format:**

Vortragssession

**Thema der Veranstaltung:** Präsentation und Diskussion aktueller Erkenntnisse aus geographiedidaktischen Forschungsprojekten im Bereich Climate Change Education.

**Beiträge in der Veranstaltung:**

1

**Forschendes Lernen in der Climate Change Education – eine DBR-Studie zur Entwicklung eines wissenschaftspropädeutischen Projektseminars**

Sebastian Brumann, Ulrike Ohl

Universität Augsburg

Ansätze der Climate Change Education bringen spezifische didaktische Herausforderungen mit sich. Vielversprechend im Umgang damit erscheint der Ansatz forschenden Lernens. Im Rahmen des Forschungsprojekts BAYSICS wird an der Universität Augsburg derzeit ein entsprechendes Konzept für die gymnasiale Oberstufe forschungsgeleitet entwickelt. Welche Designmerkmale einer Lernumgebung den Lernprozess der Schüler/innen in der neuralgischen Phase der interessenbasierten Entwicklung einer eigenen Forschungsfrage und eines tragfähigen individuellen Forschungsplans bestmöglich unterstützen können, wird in einem Design-Based-Research-Ansatz mittels teilnehmender Beobachtung, schriftlicher Befragungen der Lehrkräfte sowie Analysen von Schüler\*innendokumenten erforscht. Präsentiert werden die Ergebnisse des ersten Hauptzyklus sowie daraus abgeleitete Ansätze für das Redesign der Unterrichtskonzeption.



## 2 **Handlungsorientierter Unterricht zum Klimawandel – eine Frage der Distanz?**

Moritz Gubler, Adrian Brügger,  
Matthias Probst, Marc Eyer

Pädagogische Hochschule  
und Universität Bern

Um der Wahrnehmung des Klimawandels als räumlich, zeitlich oder sozial entferntes Phänomen mit geringer persönlicher Relevanz entgegenzuwirken, wird die Fokussierung auf lokale, bereits beobachtbare und persönlich bedeutsame Auswirkungen des Klimawandels als wirksame Strategie für einen handlungsorientierten Unterricht zum Klimawandel propagiert. Trotz zahlreicher sozial- und umweltspsychologischer Studien zu handlungsbezogenen Effekten einer Verringerung der sogenannten „psychologischen Distanz zum Klimawandel“, fehlen empirische Erkenntnisse zu deren Wirkung in Unterrichtskontexten. Im Rahmen einer Interventionsstudie wurde untersucht, inwiefern sich eine Veränderung der psychologischen Distanz zum Klimawandel im Geographieunterricht auf Risikowahrnehmung, Besorgnisgrad sowie Handlungsintentionen von Lernenden der Sekundarstufe II auswirkt. Anhand der daraus gewonnenen Erkenntnisse zeigt der Beitrag Chancen und Grenzen einer Annäherung des Klimawandels im Geographieunterricht auf und diskutiert Implikationen für eine handlungsorientierte Bildung zum Klimawandel.

## 3 **Der professionelle Umgang von Geographielehrer\*innen mit Unsicherheiten im Kontext des Klimawandels**

Melissa Hanke, Angelika Paseka, Sandra Sprenger    Universität Hamburg

Die Thematisierung des Klimawandels impliziert aufgrund faktischer und wissenschaftlicher sowie fachdidaktischer und pädagogischer Unsicherheiten besondere Anforderungen an Geographielehrer\*innen, mit denen sie umgehen müssen. Von der Unsicherheitsaversion bis hin zum aktiven Umgang mit Unsicherheit ist eine große Bandbreite unter der Nutzung diverser Absorptionsmechanismen denkbar. Daraus ergibt sich die übergeordnete Forschungsfrage: Woran orientieren sich Geographielehrer\*innen beim Umgang mit Unsicherheiten im Kontext des Klimawandels? Um dieser Frage nachzugehen, wurden narrative Einzelinterviews mit Geographielehrer\*innen digital geführt. Die Ergebnisse werden aktuell mithilfe der dokumentarischen Methode ausgewertet und im Rahmen des Beitrags präsentiert.



V-Nr.: 060\_01

Donnerstag, 07.10. / 14:30 Uhr

**Titel:**

Transformation in der Geographischen Klimaanpassungs- und Risikoforschung: Neuerungen, Perspektiven, Fragen.



**AK/Fachgruppe/Initiator\*innen:**

AK Naturgefahren/Naturrisiken

**Leitung:**

Matthias Garschagen	LMU München
Alexander Fekete	TH Köln
Sven Fuchs	BOKU Wien

**Zielgruppe:**

Wissenschaft, Praxis, Schule, Didaktik, breite Öffentlichkeit, Medien

**Format:**

Podiumsdiskussion

**Thema der Veranstaltung:**

Transformation ist ein kontrovers diskutierter Begriff in der Klimawandelwissenschaft und -politik. Bezog er sich anfangs vorwiegend auf den Klimaschutz und die tiefgreifenden Veränderungen auf dem Weg heraus aus der „Carbon Culture“ bzw. „Fossil Economy“, wird er zunehmend auch im Hinblick auf die notwendigen Veränderungen im Umgang mit (Klimawandel-)Risiken diskutiert. Die konzeptionelle Debatte hat dabei in den letzten Jahren viele Fortschritte gemacht – nicht zuletzt befeuert durch die Geographie. Empirische Befunde zu Transformationen im Umgang mit Risiko bzw. zur Gestaltung von Transformationsprozessen sind dagegen weitaus seltener anzutreffen. Dies wirft Fragen hinsichtlich Nutzens der konzeptionellen Debatte für die empirische Risikoforschung sowie die transdisziplinäre Ausgestaltung von Transformationsprozessen auf. Die Sitzung geht diesen Fragen nach. Dabei werden Perspektiven aus der geographischen Risikoforschung sowie der Praxis beleuchtet. Die Sitzung wird in Form einer moderierten und interaktiven Podiumsdiskussion abgehalten. Kurze Impulsvorträge zu Beginn der Session spannen den Rahmen auf (s.u.). Der zeitlich größte Block ist für die Diskussion mit dem Publikum vorgesehen, durch ein Zoom-Webinar, in dem Fragende freigeschaltet werden, und unterstützt durch Mentimeter oder Slido im Hintergrund – eine inzwischen bewährte Praxis.



## Beiträge in der Veranstaltung:

<b>Alexandra Titz</b> Impulsvortrag und Podium	<b>FAU Erlangen-Nürnberg</b>
<b>Reinhard Mechler</b> Impulsvortrag und Podium	<b>IIASA</b>
<b>Gerard Hutter</b> Impulsvortrag und Podium	<b>IÖR</b>
<b>Matthias Garschagen</b> Impulsvortrag	<b>LMU München</b>



V-Nr.: 060\_02

Freitag, 08.10. / 10:00 Uhr

**Titel:**

Transformationen im Umgang mit Risiken: Empirische Fälle und Fragen.

**AK/Fachgruppe/Initiator\*innen:**

AK Naturgefahren/Naturrisiken

**Leitung:**

Matthias Garschagen

LMU München

Alexander Fekete

TH Köln

Sven Fuchs

BOKU Wien

**Zielgruppe:**

Wissenschaft, Praxis, Schule, Didaktik, breite Öffentlichkeit, Medien, Mitglieder des AK Naturgefahren/Naturrisiken

**Format:**

Interaktive Vortrags- und Diskussionssitzung

**Thema der Veranstaltung:**

Interaktive Session zur Vertiefung der am Vortag in der öffentlichen Podiumsdiskussion (060\_01) geführten Diskussion. Hierbei soll gezielt der geographische Nachwuchs angesprochen werden, sich in die Debatte einzubringen. Aufbauend auf kurzen Inputs einiger Teilnehmer:innen finden vertiefende Gruppengespräche als virtuelles *Fish Bowl*-Format statt. Ein Plenum zum Abschluss führt wesentliche Diskussionsstränge zusammen.





V-Nr.: 061\_00

Donnerstag, 07.10. / 14:30 Uhr

**Titel:**

Umgang mit gesellschaftlichen Herausforderungen

**AK/Fachgruppe/Initiator\*innen**

Petra Breitenmoser

**Leitung:**

Kai Niebert, Sandra Lang, Universität Zürich &  
Sarah Eberz, Petra Breitenmoser Pädagogische Hochschule Zürich

**Zielgruppe:**

Wissenschaft, Schule, Didaktik

**Format:**

Fachsitzung



**Thema der Veranstaltung:** Aktuell (drängende) gesellschaftliche Herausforderungen wie der Klimawandel weisen eine hohe gesamtgesellschaftliche Gegenwarts- sowie Zukunftsbedeutung auf und machen diese Inhalte zu einem relevanten Bildungsanliegen. Da es sich im Kern ebenfalls um naturwissenschaftlich-geografische Probleme handelt, kommt der Didaktik der Naturwissenschaften und der Geografie eine besondere Bedeutung zu. Neben der persönlichen Verantwortung für die Gestaltung einer nachhaltigen Entwicklung ist die Stärkung der politischen Partizipationsfähigkeit von Schüler\*innen bedeutsam. Auch müssen Lehrpersonen kompetent sein, diese Inhalte zu vermitteln.

**Beiträge in der Veranstaltung:**

**1 Lehren und Lernen im Anthropozän**

Kai Niebert

Universität Zürich

Die globalen Veränderungen sind inzwischen so weit fortgeschritten, dass die Stabilität des Systems Erde und seiner Ressourcen gefährdet ist. Internationale Strategien wie die globalen Sustainable Development Goals (SDGs) oder, das Pariser Abkommen zum Klimawandel sollen diesen Veränderungen entgegenwirken. Die große Beschleunigung der Ressourcen(über)nutzung findet jedoch weiterhin statt. Basierend auf Erkenntnissen unterschiedlicher Disziplinen werden in dem Beitrag Strategien zur Bewältigung dieser globalen Herausforderungen hinsichtlich ihrer Wirksamkeit bewertet. Insbesondere Daten aus der aktuellen COVID-19-Krise werden genutzt, um Prioritäten im Umgang mit globalen und nationalen Herausforderungen zu diskutieren.



## 2 Vertiefte Gesellschaftsreife als Bildungsziel an Schweizer Gymnasien

Sarah Eberz

Universität Zürich

Für den verantwortungsvollen Umgang mit gesellschaftsbezogenen Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft benötigt es kritische Bürger\*innen, die in der Lage sind komplexe Fragen der Gesellschaft, Wirtschaft und Politik in einer sich schnell wandelnden Welt zu erfassen und Lösungswege zu gestalten. Um auf diese anspruchsvollen Aufgaben bereits in der Schule vorzubereiten, wird für Schweizer Gymnasien das Bildungsziel der vertieften Gesellschaftsreife definiert. In dem Beitrag soll darauf eingegangen werden, wie dieses Bildungsziel Maturand\*innen befähigen kann, Entscheidungen mit gesellschaftlichen Auswirkungen treffen zu können.

## 3 Umgang mit Nachhaltigkeitsherausforderungen durch Verantwortungsträger\*innen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft

Sandra Lang

Universität Zürich

Um den Beitrag naturwissenschaftlicher und geografischer Gymnasialbildung zur politischen Partizipationsfähigkeit zu untersuchen, lohnt es sich, Personen in den Fokus zu nehmen, die in ihrem Alltag über eine hohe politische Partizipationsfähigkeit erleben. Vertreter\*innen verantwortungsvoller Positionen und Ämter in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft werden in einer qualitativen Interviewstudie dazu befragt, wie Sie Entscheidungen in Bezug auf Nachhaltigkeitsherausforderungen treffen und wie Sie dabei auf verschiedene Formen schulisch vermittelter Kompetenzen zurückgreifen.

## 4 Klimawandel unterrichten: Wahrnehmung und Bewertung von Anforderungen durch Lehramtsstudierende der Primarstufe

Petra Breitenmoser

Pädagogische Hochschule Zürich  
und Universität Zürich

Wie Anforderungen unter Einfluss verschiedener Faktoren wahrgenommen werden, ist für die Professionalisierung von (zukünftigen) Lehrpersonen von Bedeutung. Inwiefern dies auch auf die Bereitschaft von Lehramtsstudierenden der Primarstufe Klimawandel im Sachunterricht zu unterrichten zutrifft, wird in einem multi-methodisch ausgerichteten Projekt untersucht.



**V-Nr.: 062\_00**

**Dienstag, 05.10. / 19:00 Uhr**

**Titel:**

Verkehrswende machen!  
Thesen zur angewandten Verkehrswende.

**AK/Fachgruppe/Initiator\*innen:**

AK Mobilität und Verkehr (DVAG)

**Leitung:**

Annika Schröder  
Annika Busch-Geertsema

AK Mobilität und Verkehr (DVAG)

**Zielgruppe:**

AK-Interessierte und AK-Mitglieder aus Studium und Beruf, Wissenschaft,  
breite Öffentlichkeit

**Format:**

AK-Sitzung

**Thema der Veranstaltung:** Das Thema Verkehrswende beschränkt sich längst nicht mehr auf den wissenschaftlichen Diskurs, sondern ist wichtiger Bestandteil öffentlicher Debatten. Es gilt nun, die umfassenden vorliegenden Erkenntnisse sowie Forderungen in die praktische Umsetzung zu bringen. Hierzu leisten Geographinnen und Geographen in unterschiedlichsten Tätigkeitsfeldern bereits entscheidende Beiträge: sei es bei Verkehrsunternehmen, in der öffentlichen Verwaltung, in Planungsbüros, bei NGOs usw.

In dieser AK-Sitzungen werden Geographinnen und Geographen Ihre Thesen zu angewandten Verkehrswende vorstellen und kurz erläutern. Aus diesen Kurzinputs steigen wir in eine gemeinsame Diskussion zur Rolle der angewandten Geographie im Kontext der Verkehrswende ein, die Anstoß für die künftige AK-Arbeit geben soll. Wir wollen erste Standpunkte sammeln und daraus im Anschluss an die Geo-Woche Leitbild, Vision sowie Projektideen für den AK Mobilität und Verkehr herausarbeiten.



## Beiträge in der Veranstaltung:

### **1 Thesen zur angewandten Verkehrswende**

VertreterInnen der angewandten Geographie stellen Ihre Thesen vor (Kurzinputs).

Moderation: Annika Schröder

### **2 Diskussion der Thesen mit den TeilnehmerInnen**

Moderation: Annika Busch-Geertsema

### **3 Vorstellung und Diskussion der inhaltlich-programmatischen Ausrichtung der künftigen AK-Arbeit**

Moderation: Annika Schröder



V-Nr.: 063\_01

Donnerstag, 07.10. / 14:30 Uhr

**Titel:**

Transdisziplinäre Klimawandelbildung unter neuen Vorzeichen



**AK/Fachgruppe/Initiator\*innen:**

AG Education and Communication for Sustainable Development (Institut für Geographie, Universität Innsbruck)

**Leitung:**

Helga Kromp-Kolb

Institut für Meteorologie und Klimatologie,  
Zentrum für Globalen Wandel und  
Nachhaltigkeit, Universität für Bodenkultur Wien

Johann Stötter

Institut für Geographie, Universität Innsbruck

Lars Keller

Institut für Geographie, Universität Innsbruck

**Zielgruppe:**

Wissenschaft, Schule (Lehrer\*innen & Schüler\*innen), Didaktik, breite Öffentlichkeit, Medien

**Format:**

Fachsitzung

**Thema der Veranstaltung:** Präsentation und Diskussion verschiedener Formate transdisziplinärer Klimawandelbildung und die Herausforderungen durch Covid-19.

**Beiträge in der Veranstaltung:**

**1 Transdisziplinäre Klimawandelbildung unter neuen Vorzeichen**

Helga Kromp-Kolb,  
Johann Stötter, Lars Keller

Universität für Bodenkultur Wien  
Universität Innsbruck

Vor dem Hintergrund komplexer Herausforderungen wird Transdisziplinarität in der Bildung eine immer wichtigere Rolle zugeschrieben. Eine transdisziplinäre Perspektive und der Einbezug derer, die gegenwärtig und zukünftig von den Folgen des Klimawandel betroffen sind, wird zunehmend bedeutender. Neue Vorzeichen – unter anderem die COVID-19 Pandemie stellt viele Bereiche der Gesellschaft vor große Herausforderungen, so auch den Bildungsbereich.



## 2 **Wie kann Klimawandelbildung gelingen? Klimawandel sichtbar machen**

Sandra Parth, Susanne Kubisch                      Universität Innsbruck

Das transdisziplinäre Interreg Projekt KlimaAlps zielt darauf ab, Klimawandel in den Projektregionen Bayern, Oberösterreich und Tirol durch eine Klimapädagog\*innen Ausbildung sichtbar zu machen.

## 3 **Transdisziplinarität und Bewusstseinsbildung in k.i.d.Z.21**

Veronika Deisenrieder, Karin  
Oberauer, Susanne Kubisch                      Universität Innsbruck

Die Forschungs-Bildungs-Kooperation k.i.d.Z.21 – kompetent in die Zukunft, zielt darauf ab, das Bewusstsein für Klimawandelfolgen sowie die Handlungsbereitschaft von Jugendlichen durch Zusammenarbeit zwischen Schüler\*innen und Wissenschaftler\*innen zu stärken.

## 4 **k.i.d.Z.21\_aCtiOn2 - Jugendliche kartieren den Weg zur klimafreundlichen Schule**

Melanie Frick, Nina Liebhaber,  
Maximilian Schickl                      Universität Innsbruck

k.i.d.Z.21\_aCtiOn2 berechnet und reduziert mit Jugendlichen in der transdisziplinären Zusammenarbeit CO<sub>2</sub>-Emissionen an Schulen und in umliegenden Betrieben.

## 5 **Praxiseinblicke in die kommunale Klimawandelbildung der Stadt Linz**

Oliver Schrot                      Stadtmagistrat Linz

Klimawandelbildung wird für Stadtverwaltungen immer wichtiger, um Klimaschutzpotentiale und Risiken des lokalen Klimawandels für junge Bevölkerungsgruppen sichtbar zu machen. Die Stadt Linz setzt daher auf einen Maßnahmenmix. Neben klassischen Formaten, wie z.B. Schulbesuchen durch magistratsinternen Klimaexperten, wird mit innovativen Formaten experimentiert.

## 6 **Ausstehend.**



V-Nr.: 063\_02

Donnerstag, 07.10. / 19:00 Uhr

**Titel:**

Workshop Transdisziplinäre Klimawandelbildung



**AK/Fachgruppe/Initiator\*innen:**

AG Education and Communication for Sustainable Development

**Leitung:**

Karin Oberauer

Institut für Geographie, Universität Innsbruck

Veronika Deisenrieder

Susanne Kubisch

**Zielgruppe:**

z.B. Wissenschaft, Schule, Didaktik, breite Öffentlichkeit, Medien etc.

**Format:**

Workshop

**Thema der Veranstaltung:** Diskussion verschiedener Zielgruppen zum Thema Klimawandel und Ermöglichen des Austausches verschiedener Perspektiven. Basierend auf dem Ansatz der Transdisziplinarität werden speziell für diesen Workshop erstellte Videos von Personen verschiedener Disziplinen (Wissenschaft, Politik, Privatwirtschaft und Non-Profit Bereich) eingespielt, um die Diskussion weiter anzuregen.

## Transdisziplinäre Klimawandelbildung

Karin Oberauer

Veronika Deisenrieder

Susanne Kubisch

Institut für Geographie,  
Universität Innsbruck

Angesichts der zeitlichen Verzögerung von Folgeerscheinungen und der räumlichen ungleichen Verteilung zwischen Ursachen und Auswirkungen, erfordert insbesondere der Klimawandel eine transdisziplinäre Betrachtungsweise. Eine transdisziplinäre Perspektive und der Einbezug derer, die gegenwärtig und zukünftig von den Folgen des Klimawandels betroffen sind, wird vor dem Hintergrund der psychologischen Distanzierung von Klimawandel zunehmend bedeutender. Psychologische Distanz führt zu einer fehlenden Wahrnehmung von Betroffenheit vom Klimawandel und kann folglich eine Barriere für klimafreundliches Handeln darstellen. Insbesondere der Klimawandelbildung kommt hierbei eine wichtige Rolle zu. Ihr Ziel ist eine Erhöhung des Bewusstseins für den Klimawandel und das Stärken der Handlungsmöglichkeiten auf individuelle Ebene.



Die weltweite COVID-19 Pandemie und die damit verbundenen Maßnahmen stellen auch den Bildungsbereich vor große Herausforderungen. Geplantes bzw. durchdachtes distance oder online learning kann eine große Chance für die Transformation von Bildung bieten. Berichten zufolge sind Schüler\*innen-zentrierte Lerninterventionen, die eigenständige Organisation der Lernprozesse und kreatives Denken unterstützen, besser auf die neuen pädagogischen Herausforderungen vorbereitet. Ein Schlüssel für geplantes distance learning kann in asynchronem Lehren und Lernen liegen, was eine neue, auf individuelle Bedürfnisse angepasste Art der Aufgabenstellung erfordert. Auch Forschungs-Bildungs-Kooperationen, wie k.i.d.Z.21, stehen vor dieser Herausforderung. Der folgende Workshop, der auch als Auftaktveranstaltung für das k.i.d.Z.21 Projekt dient, ist ein praktisches Beispiel, wie Transdisziplinarität durch asynchronen digitalen Austausch funktionieren kann.





V-Nr.: 064\_00

Donnerstag, 07.10. / 14:30 Uhr

**Titel:**

Klimawandel, Pandemien und die Veränderung von Migrationssystemen



**Leitung:**

Amelie Bernzen

Universität Vechta

Boris Braun

Universität zu Köln

**Zielgruppe:**

Wissenschaft, breite Öffentlichkeit

**Format:**

Fachsitzung

**Thema der Veranstaltung:** Etablierte Migrationssysteme im Globalen Süden verändern sich unter dem Einfluss des Klimawandels und jüngst auch der COVID 19-Pandemie. Die Forschung zu den Zusammenhängen von Migration und Umweltveränderungen hat in den letzten Jahren einen schnellen Fortschritt erlebt, wobei die jüngsten Pandemiebedingungen teilweise auch Neubewertungen notwendig machen.

**Beiträge in der Veranstaltung:**

**1 Environmental Change, Migration and Immobility at Lake Urmia (Iran)**

Sebastian Transiskus

Universität Augsburg

The Middle East is one of the world's regions most affected by climate change and a dramatic shortage of one of the most essential resources – water. Lake Urmia, located in northwestern Iran and the world's second largest hypersaline lake, has been drying up since the mid-1990s because of climate change and excessive water consumption in its catchment area. Based on 90 in-depth interviews with rural households around Lake Urmia, this presentation provides important insights into the complex relationship between environmental changes, local perceptions, and decisions of affected individuals to migrate or stay. Degradation of land and freshwater resources, public health concerns and economic decline lead to different (im)mobility outcomes.

**2 Translocal responses to natural hazards and environmental change in times of the COVID-19 pandemic: The case of Indonesian migrant communities in Germany and the Netherlands**

Konstantin Gisevius

Universität zu Köln

For many communities in the Global South, their ability to respond to environmental change is closely linked to their social capital. Translocal social networks



connect people across different places and enable the flow of people, resources, knowledge, skills and practices which can benefit the adaptive capacity of affected communities. Currently, the COVID-19 pandemic presents new challenges for all sides of translocal networks. This presentation investigates the impact of the COVID-19 pandemic on social networks of Indonesian migrant communities in Germany and the Netherlands and their counterparts in Indonesia. Using the example of the COVID-19 pandemic, I aim to draw general conclusions about the costs and benefits associated with translocal social networks in the context of natural hazards and environmental change.

3

### **Forms, motives and reactions on reverse migration during the COVID-19 Pandemic: The Case of Lampung Province, Indonesia**

Helmia Fitri / Felicitas Hillmann                      Lampung / Berlin

While there has been public attention to the consequences of COVID-19 for international migration, resulting internal migration has remained in the shadow. Millions of migrant workers lost their jobs in the cities. In the case of Indonesia, the government warned the rural-urban migrants not to return to their places of origin, fearing that reverse migration would spread the virus even further. Our contribution highlights results from ongoing empirical research in Lampung Province/Sumatera, once the most prominent destination for migrants and transmigrants in the transmigrasi programme. During the COVID-19 crisis in 2020, many migrants returned from Jakarta to settle again in their places of origin. To depict how local response on migration is organised in this situation of crisis, a detailed analysis of multi-level governance is presented.

4

### **Impact of the COVID-19 pandemic on (im)mobilities of Venezuelan migrants along the Andean route**

Julia Kieslinger    Universität Erlangen-Nürnberg

According to the United Nations, from 2014 to 2018, more than 2.3 million Venezuelans left the country due to political turmoil, socioeconomic instability, and the ongoing humanitarian crisis, in order to secure their livelihoods; by February 2021, the numbers reached 5.5 million. Main destinations are Colombia, Peru, Chile, and Ecuador. The "Andean corridor" is the most dynamic land route in the South American region. This presentation provides insights into the ways in which spatial (im)mobilities of migrants on this route have changed as a result of the COVID-19 pandemic. Findings of this study show that outmigration from Venezuela has not decreased in numbers despite the border closures. However, sub-routes and mobility processes have changed.



V-Nr.: 069\_00

Samstag, 09.10. / 10:00 Uhr

**Titel:**

Geographische Abfallforschung im Anthropozän

**Leitung:**

Yusif Idies	Universität Münster
Nicolas Schlitz	Universität Graz
Friederike Gesing	Universität Graz
Kathrin Eitel	Universität Frankfurt

**Zielgruppe:**

Wissenschaft, Integrative Geographie, interessierte Öffentlichkeit

**Format:**

Diskussionsveranstaltung

**Thema der Veranstaltung:**

Mit den Waste und Discard Studies ist in den vergangenen Jahren ein internationales und interdisziplinäres Forschungsfeld entstanden, zu dessen dynamischer Entwicklung Geograph\*innen einen wesentlichen Beitrag geliefert haben. Das Forschungsinteresse dieses Feldes - das 'Müllproblem' des Anthropozän - lässt sich nur durch multi-perspektivische, integrierte und relationale Forschung hinreichend erfassen. Paradigmatisch hierfür steht ein Verständnis von Abfall, demzufolge er nicht mehr nur ein gesellschaftliches Problem in der natürlichen Umwelt darstellt, sondern längst selbst als Teil einer „Sozio-Natur“ (Castree/Braun 2001) gilt. Auch praktisch wird dies relevant, wenn etwa Plastikfragmente als geeigneter stratigraphischer Marker für die Definition des Anthropozäns als neues Erdzeitalter diskutiert werden (Zalasiewicz et al. 2018). Einem solchen Verständnis folgende Abfallstudien bieten der deutschsprachigen Geographie somit auch eine gute Gelegenheit, um die alte Frage nach dem Verhältnis zwischen physisch-geographischer und humangeographischer Forschung neu zu beleuchten. Im Rahmen dieser input-basierten Diskussionsveranstaltung werden daher verschiedene Perspektiven auf Abfall und seine soziomateriellen Relationen vorgestellt sowie miteinander ins Gespräch gebracht. Diskutiert werden sollen u.a. unterschiedliche Zugänge zu Fragen der Zeitlichkeit von Abfällen und zur Erforschung von Stoffkreisläufen.

Castree, N. und Braun, B. (eds.)(2001): Social Nature: Theory, Practice, and Politics. Malden, Mass.: Blackwell.

Zalasiewicz, J., Waters, C., Summerhayes, C. und M. Williams (2018): The Anthropocene. In: Geology Today 34 (5), S. 177-181.



## Beiträge in der Veranstaltung:

### 1 Input

Johanna Kramm

Institut für Sozialökologische  
Forschung Frankfurt (ISOE)

### 2 Input

Michael Jedelhauser

NABU, Referent für  
Kreislaufwirtschaft

### 3 Input

Florian Part

BoKu Wien, Institut für  
Abfallwirtschaft

### 4 Input

Friederike Gesing

Universität Graz, Institut für  
Geographie und Raumforschung



V-Nr.: 072\_00

Mittwoch, 06.10. / 14:30 Uhr

**Titel:**

„ESD for 2030“: Ansätze für eine kritisch-reflexive und werteorientierte Bildung für nachhaltige Entwicklung“

**Leitung:**

Stephanie Mittrach

Leibniz Universität Hannover

**Zielgruppe:**

Wissenschaft, Schule, Didaktik

**Format:**

Fachsitzung

**Thema der Veranstaltung:** Mit dem UNESCO-Programm „Education for Sustainable Development: Towards achieving the SDGs“ hat 2020 eine neue Dekade der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) begonnen. Dazu heißt es: “ESD must focus on the big transformation that is needed [...] and provide relevant educational interventions. The idea of big transformation implies changes in individual action intertwined with reorganization of societal structures, [...].” (UNESCO 2020, S. 18). Im Rahmen der Session wird in drei Vorträgen aufgezeigt, welche Bedeutung einer kritisch-reflexiven und werteorientierten BNE in diesem Zusammenhang zukommt.

**Beiträge in der Veranstaltung:**

**1 Bewertungskompetenz – Lehrkräfte zwischen didaktischem Anspruch, Potential und Überforderung**

Dirk Felzmann, Michael Horn &  
Jochen Laub

Universität Koblenz-Landau

Der Beitrag zielt auf eine systematische Synopse des aktuellen Forschungsstands zum Umgang der Lehrkräfte mit ethischer Komplexität, ethischer Urteilsfähigkeit und dem Kompetenzbereich „Beurteilen/ Bewerten“ im Fachunterricht. Dabei werden die hauptsächlich aus anderen Fachdidaktiken stammenden Ergebnisse mit den didaktischen Ansprüchen in der deutschsprachigen Geographiedidaktik und den bisherigen Ergebnissen aus der deutschsprachigen Geographiedidaktik zueinander in Beziehung gesetzt. Vor diesem Hintergrund wird ein Forschungsprojekt präsentiert, in dem die Potentiale von Geographielehrkräften im Feld der Bewertungskompetenz analysiert werden.



## 2 „Wandel statt Wachstum“ – Postwachstumsökonomien aus der Perspektive Jugendlicher

Andreas Eberth & Christiane Meyer      Leibniz Universität Hannover

Im Teilprojekt „Postwachstumsökonomien“ des Projekts „Wandel statt Wachstum‘ – Die Sustainable Development Goals (SDGs) und Postwachstumsökonomien aus der Perspektive Jugendlicher im Kontext einer gesellschaftlichen Transformation“ liegt das Erkenntnisinteresse im Bereich der Frage, wie sich Jugendliche der Jgst. 10 und 11 zur Kritik am Wachstumsparadigma sowie zu Postwachstumsökonomien positionieren.

In digitalen Fokusgruppen (Schulz, 2012) werden zunächst unterschiedliche Aspekte von Postwachstumsökonomien vorgestellt und diskutiert. In der Folge suchen die Jugendlichen Pionier\*innen des Wandels aus, die sie im Rahmen eines zweiten Treffens interviewen. Eine Forschungswerkstatt bildet das dritte Treffen. Darin eruieren die Jugendlichen u. a., ob und inwiefern die Thematik in schulischen Bildungsprozessen aufgegriffen werden kann und soll.

## 3 Mit einem Donut nachhaltige Entwicklung verstehen lernen? Entwicklung und Evaluation eines fachübergreifenden Unterrichtskonzepts

Anna Oberrauch, Martin Andre &      Pädagogische Hochschule Tirol &  
Melanie Zöttl                                      Universität Innsbruck

Im Sinne einer emanzipatorischen BNE wird u.a. gefordert, sich kritisch-konstruktiv mit bestehenden Konzepten und Leitbildern nachhaltiger Entwicklung auseinanderzusetzen. Im Rahmen eines fachübergreifenden Forschungsprojekts des Geographie und Wirtschaftskunde- und Statistikunterrichts wird der Frage nachgegangen, inwiefern mit dem Modell der Donut-Ökonomie (Raworth 2012) dazu angeregt werden kann, Ziele nachhaltiger Entwicklung zu verstehen und im Rahmen eigener Analyse- und Forschungsprozesse in Bezug auf fachliche sowie normative Komplexität und Kontroversität kritisch zu reflektieren. Im Beitrag werden Hintergrund und Konzept der auf digitale (Geo-)Medien beruhenden Lernumgebung sowie Ergebnisse der Pilotierung in der Sekundarstufe II vorgestellt.



**V-Nr.: 076\_02**

**Mittwoch, 06.10. / 14:30 Uhr**

**Titel:**

KlimaWandelWissen

**AK/Fachgruppe/Initiator\*innen:**

AG Klima GeoDACH e.V., Nicole Aeschbach

**Leitung:**

Studierende des Seminars  
KlimaWandelWissen der  
Universität Heidelberg

Geographisches Institut, Universität Heidelberg

**Zielgruppe:**

Studierende

**Format:**

Interaktiver Workshop

**Thema der Veranstaltung:**

Der interaktive Workshop wird von Studierenden für Studierende gestaltet und schafft Raum zur Auseinandersetzung mit verschiedenen Aspekten des Klimawandels, für gemeinsamen Austausch und für die Entwicklung von eigenen Ideen zum Klimaschutz. Durch die Öffnung des Formats für Studierende aller Fachrichtungen wird zudem die Möglichkeit zum interdisziplinären Austausch geboten. Die Konzeption des Workshops findet im Rahmen eines Seminars im Sommersemester 2021 statt. Dadurch ist es ein gutes Beispiel, für eine Lehrveranstaltung, die über die universitäre Lehre hinaus wirkt und Studierende ermächtigt ihr Wissen mit Kommiliton\*innen zu teilen. Der Workshop soll daher auch hochschuldidaktisch als Inspiration wirken.

Die Studierenden, die den Workshop konzipieren und gestalten, erhalten während des Sommersemesters 2021 einen vertieften Einblick in das „KlimaWandelWissen“. Den inhaltlichen Ausgangspunkt des Seminars am Geographischen Institut der Universität Heidelberg, bilden die wissenschaftlichen Grundlagen zum Klimawandel. Themen sind natürliche und anthropogene Ursachen von Klimaschwankungen, Klimageschichte, Daten und Fakten zur aktuellen Klimaveränderung, Klimawandelfolgen lokal, regional und global, Szenarien zur Klimazukunft sowie verbleibende Treibhausgas-emissionsbudgets für das Erreichen der international vereinbarten Klimaziele. Auf dieser Basis wird analysiert, in welchen Kontexten und auf welche Weise das naturwissenschaftliche Systemwissen im aktuellen politischen und gesellschaftlichen Diskurs und in der Klimawandelkommunikation angewendet wird. Neben den inhaltlichen Aspekten liegt ein Schwerpunkt auf der Vermittlung von Kompetenzen im



Umgang mit verschiedenen Darstellungsarten von Klimadaten („Climate Data Literacy“). Das Seminar lebt von einer großen Bandbreite an interaktiven Formaten und Methoden.

Auf dieser Basis wird eine Gruppe von Studierenden den Workshop für die GeoWoche planen. Die Studierenden können dabei nach eigenen Interessenschwerpunkten und Kreativität den genaueren Rahmen des Workshops gestalten und organisieren. Dr. Nicole Aeschbach, Leiterin des Seminars, wird die Aktivität fachlich und didaktisch unterstützen und begleiten.





V-Nr.: 076\_03

Donnerstag, 07.10. / 14:30 Uhr

**Titel:**

Klimawandel – regionale Auswirkungen in Deutschland und Europa



**AK/Fachgruppe/Initiator\*innen:**

AG Klima von GeoDACH e.V. und VDSG

**Zielgruppe:**

Schule, Studierende, interessierte Öffentlichkeit

**Format:**

Fachsitzung

**Thema der Veranstaltung:** Die zweigeteilte Session beschäftigt sich mit dem Klimawandel und dessen regionalen Auswirkungen in Deutschland und Europa. Mit Hilfe der Beiträge soll den interessierten Zuhörer:innen die Auswirkungen des Klimawandel in ihrer unmittelbaren Lebensrealität dargestellt werden. Hierfür werden in den Beiträgen die unterschiedlichen räumlichen Maßstabsebenen des Bundeslandes Sachsen und die Maßstabsebene der Städte angewendet. Um eine weiterführende Nutzung der Veranstaltung zu ermöglichen, insbesondere für Schüler:innen und Lehrkräfte, die während des Veranstaltungszeitraums verhindert sind, wird der Vortrag aufgezeichnet. Damit sollen ein bis zwei 45 min-Einheiten entstehen, die auch über die GeoWoche2021 hinaus im Rahmen des Geographie-Unterrichts nutzbar sind.

**Beiträge in der Veranstaltung:**

**2 Klimawandel in Städten - Umgestaltung von Raum in Folge der Klimakrise**

AG Klima

GeoDACH e.V.

In diesem Beitrag wird auf die Auswirkungen der Klimakrise in Städten eingegangen. Dies geschieht im Rahmen einer Art digitalen Exkursion die durch Videobeiträge bestehende Lösungsansätze und Best-Practice Beispiele aus Deutschland und Europa präsentiert. Zum Beitrag werden entsprechende Unterrichtsmaterialien zur Verfügung gestellt. Diese Unterrichtsmaterialien und eine Aufzeichnung des Beitrages ist für eine Nutzung im Unterricht anschließend frei verfügbar.



V-Nr.: 076\_04

Donnerstag, 07.10. / 19:00 Uhr

**Titel:**

Klima-Kino

**AK/Fachgruppe/Initiator\*innen:**

AG Klima GeoDACH

**Leitung:**

AG Klima

**Zielgruppe:**

Schüler\*innen, breite Öffentlichkeit, Medien, Studierende, alle

**Format:**

Filmvorführung mit Diskussion



**Thema der Veranstaltung:** Im Rahmen der Veranstaltung wird ein Film mit Klimawandelbezug gezeigt. Im Anschluss findet eine offene Diskussionsrunde statt, in der Fragen an den\*die Regisseur\*in gestellt werden können.



V-Nr.: 076\_05

Freitag, 08.10. / 14:30 Uhr

**Titel:**

Umweltpsychologie – Warum die Klimakrise ignoriert wird

**AK/Fachgruppe/Initiator\*innen:**

AG Klima des Geodach e.V.

**Leitung:**

AG Klima

Geodach e.V., IASS, Universität Koblenz-Landau,  
Universität Magdeburg

**Zielgruppe:**

Studierende, Wissenschaftler\*innen, breite Öffentlichkeit

**Format:**

Drei Impulsvorträge mit anschließender Frage- und Diskussionsrunde

**Thema der Veranstaltung:** Warum wird die Klimakrise – auch während der Covid-19 Pandemie – häufig ignoriert oder verdrängt, obwohl sich die Wissenschaft seit Jahren einig ist? Trotz fundierter Forschung und Warnungen wird die Klimakrise von vielen Menschen unterschätzt – woran liegt das? Und wie können wir dem entgegenwirken? Grundlage für den Versuch diese Fragen zu klären, sind drei Impulsvorträge von erfahrenen Umweltpsycholog\*innen, die Erkenntnisse aus ihrer Forschung teilen und anschließend Raum für Fragen und Diskussionen bieten.

**Beiträge in der Veranstaltung:**

**1 Impulsvortrag**

Katharina Beyerl

IASS Potsdam

**2 Impulsvortrag**

Parissa Chokrai

Arbeitsgruppe Umweltpsychologie,  
Universität Magdeburg

**3 Impulsvortrag**

Claudia Menzel

Arbeitsgruppe Umweltpsychologie,  
Universität Koblenz-Landau



V-Nr.: 079\_00

Donnerstag, 07.10. / 19:00 Uhr

**Titel:**

Klimakrise, COVID-Pandemie und globale Entwicklung



**AK/Fachgruppe/Initiator\*innen:**

AK Entwicklungszusammenarbeit: Stefan Bepler und Andreas Spaeth

**Leitung:**

Carolin Wicke

Universität Bayreuth, DVAG AK Umwelt

**Zielgruppe:** Wissenschaft, Schule, Didaktik, breite Öffentlichkeit, Medien etc.

**Format:** Fachsitzung

**Thema:** Anhand von Beispielen der staatlichen Entwicklungszusammenarbeit, von Nichtregierungsorganisationen und lokalen Selbsthilfegruppen versuchen wir, Ursachen, Wirkungen und Lösungsbeiträge aufzuzeigen.

**Beiträge in der Veranstaltung:**

**1 Klimawandel: Herausforderung für die internationale Zusammenarbeit mit Entwicklungs- und Schwellenländern. Ausgewählte Ansätze und Beispiele.**

Detlef W. Schreiber Deutsche Gesellschaft für  
Internationale Zusammenarbeit (GIZ)

Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel sind eines der wichtigsten Aufgabenfelder von Organisationen wie der GIZ geworden. Entwicklungs- und Schwellenländer sind unerlässliche Partner für den internationalen Klimaschutz und haben hohen Unterstützungsbedarf, finanziell und bei der Kapazitätsentwicklung. Die Zusammenarbeit mit Entwicklungsländern fokussierte zunächst stark auf Grundlagenarbeit wie Kapazitätsaufbau, transparente Information oder Politikberatung. Mit dem Pariser Klimaschutzabkommen von 2015 stehen heute auch Entwicklungs- und Schwellenländer vor der praktischen Aufgabe, konkrete Klimaschutzziele und Maßnahmen für Treibhausgasminderung in den wichtigsten Sektoren umzusetzen. Die GIZ berät hierzu in ganz unterschiedlichen Handlungsfeldern und unterstützt transformativen Wandel, der Klimaschutz im Sinne einer „Inclusive Green Economy“ mit anderen ökologischen Zielsetzungen sowie positiven ökonomischen und sozialen Wirkungen verbindet. Dabei hat sich mit der COVID-19-Pandemie und der Unterstützung von Entwicklungsländern bei der Abpufferung der schlimmsten wirtschaftlichen und sozialen Folgen ein neues Spannungsfeld aufgetan. Organisationen der internationalen Zusammenarbeit haben deshalb Konzepte wie „Green Recovery“ oder „Build back better“ entwickelt, die COVID-19-Hilfe mit Umwelt- und Klimaschutz verbinden.

**2 *angefragt:* Nomadismus, Klimakrise und Migration: Verstärken die Klimakrise, Stellvertreterkriege und die wirtschaftlichen und sozialen Pandemie- Folgen**



**humanitäre Katastrophen und Fluchtursachen in der Sahelzone Afrikas? - Nomadism, Global Climate Crisis and Migration: Are proxy wars, climate change and pandemia-caused disruptions drivers for a protracted humanitarian and refugee crisis? A case from South Sudan (tbd)**

Isaac Mei, Andreas Spaeth

Lafoss Foundation South Sudan,  
DVAG AK EZ

An den Beispielen der existentiellen Bedrohung der Nomadengesellschaften im Sahel hier am Dauerkonflikt im Südsudan zeigen wir das Zusammenspiel von Klimakrise, Naturkatastrophen, Ressourcenkonflikten sowie ökonomischen und sozialen Folgen der COVID- Pandemie. Einführend wird der Wandel nomadischer Lebensformen durch Klimakrise und Ressourcen-Konflikte erläutert. Angewandte Geographie hilft dabei, geopolitische Szenarien zu verstehen und ihre Folgen vorherzusehen. Ein Fallbeispiel aus Südsudan wird durch Isaac Mei vorgestellt:

Are young nomads seeking their future in mercenary armies?: How Conflicts and Climate Crisis endanger livelihoods of transborder Sahel pastoralists.

Ca. 80 Mill. Nomaden leben in der Sahelzone zwischen Senegal und Somalia. Bedingt durch das EU-Borderregime zur Fluchtbekämpfung und durch zunehmende Ressourcenkonflikte um Acker- und Weideland verstärken sich Bürgerkriege in West- und Ostafrika. Die Fallstudie aus Südsudan will die Folgen für Nomaden und Sesshafte und ihre veränderten Lebensrealitäten darstellen.

3

**Auswirkungen von Klimawandel und COVID Pandemie in der Entwicklungszusammenarbeit lokaler NGOs am Beispiel Bangladesch**

Stefan Bepler, Nur Ahmed

Lichtbrücke e.V., Human Resources  
Development Center (HDRC),  
Bangladesh

Bangladesch ist der am meisten von der Klimakrise betroffene Flächenstaat der Welt. Bei einem geringen Anstieg des Meeresspiegels werden große Teile des Landes und damit die Lebensgrundlagen von Millionen Menschen vernichtet. Schon jetzt werden die Überschwemmungen und Naturkatastrophen wie Zyklone immer extremer. Auch wenn es heute durch bessere Frühwarn- und Schutzsysteme weniger Todesopfer zu beklagen gibt, sind jedes Jahr aufs Neue Hunderttausende Menschen bedroht. Obwohl Bangladesch bereits auf dem Weg zum Schwellenland ist, hat die COVID Pandemie die extreme Armut wieder auf über 40 Millionen Menschen verdoppelt. Am Beispiel von mehreren von der deutschen Entwicklungshilfe geförderten Projekten in Bangladesch soll gezeigt werden, wie auch kleinere nichtstaatliche Organisationen mit vergleichsweise geringen finanziellen Ressourcen einen wichtigen Beitrag leisten können, Menschen, die in extremer Armut leben eine neue Perspektive zu bieten. Diese Projekte sollen den Menschen eine neue, ökologisch wie wirtschaftlich nachhaltige Lebensweise ermöglichen und die negativen Auswirkungen der Klimakrise mildern. In kurzen Videos sollen auch Vertreter der lokalen Durchführungsorganisationen und Betroffene zu Wort kommen.



V-Nr.: 082\_04

Freitag, 08.10. / 19:00 Uhr

**Titel:**

Politische Klimageographien

**AK/Fachgruppe/Initiator\*innen:**

AK Politische Geographie

**Leitung:**

Annika Mattissek

Universität Freiburg

Veit Bachmann

Goethe-Universität Frankfurt

**Zielgruppe:**

Wissenschaft

**Format:**

Fachsitzung

**Beiträge in der Veranstaltung:**

**1 Das Unbehagen in der Natur: Elemente einer psychoanalytischen Geographie der Klimakrise**

Lucas Pohl

Humboldt-Universität zu Berlin

Die Klimakrise ist nicht zuletzt eine Krise des Subjekts. Damit ist nicht gemeint, dass die Klimakrise je nach subjektivem Standpunkt anders wahrgenommen wird, sondern dass sie sich nicht losgelöst von ihrem Einfluss auf das Subjekt verstehen lässt. Überraschenderweise wird in der Humangeographie jedoch bislang verhältnismäßig wenig über die Klimakrise im Sinne ihrer Auswirkungen auf das Subjekt gesprochen. Der Vortrag plädiert für eine geographische Perspektive, die es erlaubt, den Verflechtungen zwischen Gesellschaft und Klimakrise hinsichtlich ihrer subjektiven Dimensionen weiter nachzugehen. Entlang eines psychoanalytischen Ansatzes werden dabei wesentliche Themen rund um den Klimawandel – wie die Liebe zur Natur, die Angst vor ihrer Zerstörung, die Trauer um ihren Verlust oder auch die Leugnung des menschlichen Einflusses auf ihre Veränderung – auf ihre psychosozialen und psychoräumlichen Implikationen hingedeutet. Auf diese Weise lotet der Vortrag die Potentiale einer psychoanalytischen Geographie der Klimakrise aus, sowohl hinsichtlich ihres diagnostischen als auch ihres kritischen Gehalts.



## 2 Klimaklagen in geographischer Perspektive

Tino Petzold

Goethe-Universität Frankfurt

Durch *Klimaklagen* werden die Externalisierungsgeographien der Klimakrise zunehmend auch im kontinentaleuropäischen Raum zum Gegenstand juristischer Auseinandersetzungen gemacht. Die Urgenda-Entscheidung in den Niederlanden bildete nur den Auftakt zu einer Welle an Verfahren, die 2021 mit der BVerfG-Entscheidung zur Verfassungswidrigkeit des Klimaschutzgesetzes und der Shell-Entscheidung in den Niederlanden einen vorläufigen Höhepunkt erreicht. In diesen Verfahren versuchen die Kläger\_innen mit den Mitteln des Rechts, Unternehmen und Regierungen des Globalen Nordens zur Übernahme von Verantwortung und Ausgleichszahlungen für Klimawandelschäden, zur Unterlassung klimaschädlicher Praktiken oder zur Beschleunigung von Klimaschutzstrategien zu verpflichten. Der Vortrag diskutiert, wie in solchen Rechtskämpfen die politischen Geographien des Klimawandels verhandelt und neu geformt werden. Der Vortrag zielt darauf, erste konzeptionelle und methodologische Perspektiven zu entwickeln und damit das Feld der Klimaklagen im Schnittpunkt rechtsgeographischer und politisch-geographischer Forschung zu erschließen.

## 3 "Was wolle mer? Climate Justice!" – ein Blick aus der Politischen Ökologie auf Umweltproteste im Globalen Norden am Beispiel des Dannenröder Waldes

Dorothea Hamilton / Sina Trölenberg Universität Gießen

Die Politische Ökologie betrachtet traditionell die Dynamiken ziviler Umweltproteste im Globalen Süden. Häufig geht es dabei um von westlichen Konzernen getragene Mega-Infrastrukturprojekte, bei denen Raubbau an Natur und Mensch externalisiert wird. Doch auch bei Naturnutzungskonflikten in vermeintlich „entwickelten“ Ländern zeigen sich Hegemonien, die ein kapitalistisches Grundverständnis von Natur über klima- und ökologisch gerechte Lebensweisen stellen. Inspiriert von der Untersuchung lateinamerikanischer Umweltkonflikte überprüfen wir am Beispiel des Dannenröder Waldes (Mittelhessen), inwiefern Parallelen zwischen Umweltprotesten im Globalen Süden und solchen "vor der Haustür" im Globalen Norden existieren. Der 40 Jahre alte Protest gegen das Zerschneiden von 300 ha ökologisch intaktem Waldland zugunsten eines Autobahn-Teilstücks wurde im letzten Jahr durch Waldbesetzungen und andere Formen zivilen Ungehorsams ergänzt. Seitdem prägt der „Danni“ maßgeblich den bundesweiten Diskurs zum Klima- und Umweltschutz. Inwiefern diese Umweltproteste als Blueprint für eine klima- und mobilitätsgerechte Gesellschaftsform im Sinne des *Buen Vivir*-Konzept dienen können, soll dieser Beitrag untersuchen.



V-Nr.: 084\_00

Freitag, 08.10. / 19:00 Uhr

**Titel:**

Forschendes Lernen zum Klimawandel

**AK/Fachgruppe/Initiator\*innen:**

VDSG

**Leitung:**

Moritz Strähle

VDSG

**Zielgruppe:**

Lehrkräfte und andere Interessierte

**Format:**

1 Interaktive Online-Session (45 Minuten) mit Experimenten aus dem Klimakoffer der LMU München

2 Vorstellung des Projektes

**Beiträge in der Veranstaltung:**

**1 Der Klimakoffer – Den Klimawandel experimentell begreifen**

Moritz Strähle

Lehrkraft für Mathematik und Physik am Asam-Gymnasium in München Teilweise Abordnung an den Lehrstuhl für Physikdidaktik der LMU München Betreuer des Projektes „Klimawandel: verstehen und handeln“

Mit dem Klimakoffer der LMU München können wissenschaftliche Hintergründe und Folgen des Klimawandels erarbeitet und experimentell erfahrbar gemacht werden. In der interaktiven Session werden Experimente daraus sowie im Unterricht einsetzbare Materialien zum Klimawandel vorgestellt und kostenlos zur Verfügung gestellt.

Der Klimakoffer ist ein Teil des Bildungsprogrammes "Klimawandel: verstehen und handeln" der LMU München. Alle Infos und Materialien sind hier zu finden: [www.klimawandel-schule.de](http://www.klimawandel-schule.de)





V-Nr.: 088\_00

Donnerstag, 07.10. / 19:00 Uhr

**Titel:**

Klimaanpassung interaktiv vermitteln – neue Wege in der  
Climate Change Education



**Leitung:**

Alexander Siegmund  
Christina Fiene

Abteilung Geographie – Research Group for  
Earth Observation (rgeo), Pädagogische  
Hochschule Heidelberg

**Zielgruppe:**

Wissenschaft, Schule, Didaktik

**Format:**

Fachsitzung

**Thema der Veranstaltung:**

Die regionalen Folgen des globalen Klimawandels sind inzwischen auch in Deutschland auf vielfältige Weise sichtbar. Durch die natur- und kulturräumliche Vielfalt des Landes sind die Auswirkungen der Veränderungen von Temperatur, Niederschlag und anderen Klimaparametern dabei räumlich und zeitlich sehr unterschiedlich ausgeprägt. Neben dem Klimaschutz rücken daher auch Maßnahmen zur Anpassung an die inzwischen unvermeidbaren Folgen des Klimawandels für verschiedene Handlungsfelder wie Land- und Forstwirtschaft sowie urbane Räume zunehmend in den Fokus des wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Interesses. Vor diesem Hintergrund kommt der Climate Change Education gerade im Hinblick auf die Klimaanpassung eine besondere Bedeutung zu. Im Rahmen der Session „Klimaanpassung interaktiv vermitteln – neue Wege in der Climate Change Education“ werden innovative Ansätze und Herangehensweisen vorgestellt, verschiedene Zielgruppen frühzeitig darin zu fördern, klimabedingte Risiken zu erkennen, Maßnahmen einer nachhaltigen Klimaanpassung zu entwickeln, zu bewerten und zu deren Umsetzung beizutragen.

**Beiträge in der Veranstaltung:**

**1 Verankerung von Klimabildung in den formalen Lehrvorgaben für Schulen und Bildungseinrichtungen in Deutschland**

Alexandra Siegmund, Max Humberger                      SSE gGmbH

Im Rahmen der vorzustellenden Studie wurde die Verankerung der Klimabildung in den formalen Bildungsdokumenten von Schulen,



Berufsschulen, Hochschulen und Universitäten sowie anderen Bildungsinstitutionen analysiert. Aus dieser Analyse von fast 3.000 Dokumenten sowie einer Befragung von Akteurinnen und Akteuren der verschiedenen Bildungsbereiche sollen konkrete Handlungsempfehlungen für die Verankerung der Klimabildung in Deutschland generiert werden.

## 2 Klimahaus Bremerhaven

Arne Dunker

Klimahaus® Betriebsgesellschaft  
mbH

Das Science Center „Klimahaus Bremerhaven“ greift in verschiedenen Ausstellungsbereichen den Themenkomplex Klima und Klimawandel auf. Die Auswirkungen des Klimawandels in der Zukunft werden hierbei ebenso thematisiert wie Risiken, Chancen und Handlungsmöglichkeiten in Bezug auf die globalen klimatischen Veränderungen.

## 3 Neue Wege in der Klimawandelbildung – App und Serious Game

Fiona Rochholz, Dana  
Graulich et al.

Abteilung Geographie – Research Group for  
Earth Observation (rgeo) Pädagogische  
Hochschule Heidelberg

Im Rahmen des Vortrags werden zwei digitale Klimabildungsprojekte der Abteilung Geographie – Research Group for Earth Observation (rgeo) der Pädagogischen Hochschule Heidelberg vorgestellt. Mittels App und Serious Game sollen Jugendliche in ihrer Beurteilungs- und Handlungskompetenz in Fragen des regionalen Klimawandels gefördert werden.

## 4 Das Deutsche Klimavorsorgeportal – KLiVO

Hanna Platte

KomPass – Kompetenzzentrum Klimafolgen  
und Anpassung, Umweltbundesamt

Das Deutsche Klimavorsorgeportal bündelt Daten und Informationen zum Klimawandel sowie Dienste zur zielgerichteten Anpassung an die Klimafolgen. Über verschiedene Dienste wie Leitfäden, Webtools, Karten oder Qualifizierungsangebote werden Kommunen, Wirtschaftsverbände, Unternehmen etc. bei der Eigenvorsorge gegenüber den unvermeidbaren Folgen des Klimawandels unterstützt.



V-Nr.: 091\_00

Donnerstag, 07.10. / 14:30 Uhr

**Titel:**

Lern- und Prüfungsaufgaben im Sinne einer neuen Lernkultur: Forschendes Lernen in der Oberstufe zum Thema „Wald im Kontext des Klimawandels“



**Leitung:**

Johanna Mäsgen  
Wolfgang Korres

Geographisches Institut, Universität zu Köln

**Zielgruppe:**

Schule, Didaktik

**Format:**

Workshop

**Thema der Veranstaltung:**

Im Zeitalter des Klimawandels kommt dem Ökosystem Wald und dessen Erhalt eine fundamentale Bedeutung zu. Diese Bedeutung für den Menschen begründet sich durch die zahlreichen ökosystemaren Dienstleistungen, die durch intakte Wälder bereitgestellt werden. Sie sind für die Minderung der Klimawirkung des CO<sub>2</sub> ebenso bedeutsam wie hinsichtlich ihrer Wirkung als Wasserspeicher (Brasseur et al., 2017). Eine besondere Bedeutung kommt Bäumen und Wäldern, aber auch Grün- und Wasserflächen, insbesondere im stadtnahen oder auch innerstädtischen Bereich, hinsichtlich ihres Beitrags zur Temperaturregulation zu. Die hohe Verdunstung von diesen Flächen führt zu einer Abkühlungswirkung. Angesichts der zunehmenden Häufigkeit von Hitzeereignissen steigt die Bedeutung dieser Klimaadaptations- und Minderungseffekte. Darüber hinaus spielen Wälder eine zentrale Rolle in Bezug auf die Bioökonomie, Luftqualität, Sicherung essenzieller Umweltressourcen, (wie z.B. Wasserversorgung), aber auch mit Blick auf sozioökonomische Funktionen (z.B. Erholung) sowie der kulturellen Identität (Rötzer & Pretzsch, 2016, S. 34).

Der Beitrag des Waldes zum Klima hängt von der Art und Intensität der Bewirtschaftung ab. Die CO<sub>2</sub> Senkleistung durch die Entnahme von Holz und Energiewendeziele können dabei dem Schutz der biologischen Vielfalt durch eine naturnahe oder eine Nichtnutzung entgegenstehen. Außerdem führen die Auswirkungen des Klimawandels auf den Wald dazu, dass die Bewirtschaftung angepasst werden muss (DVFFA, 2019). So machen Hitze- und Trockenstress eine Veränderung des Baumartenspektrums nötig, die gesteigerte Vitalität von Wild wegen erhöhter Überwinterungsraten und das Massenaufreten von Schadinsekten machen Schutzmaßnahmen erforderlich (MKULNV NRW, 2015).



In diesem Workshop wird gezeigt, wie Schüler\_innen sich den komplexen Wechselbeziehungen zwischen Mensch, Wald und Klima multimethodisch annähern können. Dies erfolgt in Anlehnung an das fächerübergreifende Projekt „unserWaldKlima“. Zunächst wird ein erprobtes Projekt zum forschenden Lernen vorgestellt, bevor die Erhebung und Auswertung von physisch- und anthropogeographischen Daten und die darauf folgende Leistungserfassung diskutiert werden.

Dabei soll herausgearbeitet werden, wie die Merkmale einer neuen Lernkultur wie „die höhere Selbstständigkeit und Eigenverantwortung des Handelns der Lernenden [...], die stärkere Orientierung auf die Lernprozesse und entsprechende Kompetenzen zu ihrer Steuerung [...], die veränderte Hinwendung zu komplexen alltagsnahen Aufgaben, welche vollständige Lernakte erfordern [...], der Anspruch auf Partizipation der Schüler und eine Demokratisierung der Lernkultur insgesamt“ (Winter, 2016, S. 6) berücksichtigt werden können.

Mit der neuen Lernkultur müsse ein erweiterter pädagogischer Leistungsbegriff einhergehen, fordert Bohl (2006, S. 26–29). Erforderlich seien vertrauensvolle Beziehungsstrukturen, Unterstützung der Lehrkräfte, die Einsicht, dass Lernen ein individueller Prozess sei, kooperative und solidarische Leistungen als Ergebnis von Lernprozessen, das Ermöglichen von vielfältigen Leistungen sowie einer Kommunikation und Reflexion über das Leistungsverständnis (Bohl, 2006, S. 27–28). Deshalb werden in dem Workshop Konsequenzen aus der offenen Unterrichtskonzeption für die Leistungserfassung abgeleitet (Mäsgen, 2019).

Bohl, T. (2006). Prüfen und Bewerten im offenen Unterricht. Weinheim: Beltz.

Brasseur, G.P., Jacob D., Schuck-Zöller, S. (2017). Klimawandel in Deutschland. Entwicklung, Folgen, Risiken und Perspektiven. Springer, Berlin Heidelberg.

DVFFA (Deutscher Verband forstlicher Forschungsanstalten) (2019). Anpassung der Wälder an den Klimawandel. Positionspapier. [http://www.dvffa.de/system/files/files\\_site/Waldanpassung\\_Positionspapier%20des%20DVFFA\\_09\\_2019.pdf](http://www.dvffa.de/system/files/files_site/Waldanpassung_Positionspapier%20des%20DVFFA_09_2019.pdf), abger. am 20.9.2020.

Mäsgen, J. (2019). Klausuren zwischen Unterricht und Abitur, Praxis Geographie 50 (7-8), 4-7.

MKULNV NRW (Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz NRW) (2015), Wald und Waldmanagement im Klimawandel - Anpassungsstrategie für Nordrhein-Westfalen.

Rötzer, T., Pretzsch, H., 2016. Wälder im Klimawandel. Geographische Rundschau 68 (3), 34-40.



V-Nr.: 100\_00

Mittwoch, 06.10. / 10:00 Uhr

**Titel:**

Die Zukunft unserer Rohstoffe

**AK/Fachgruppe/Initiator\*innen:**

Scientists for Future Fachgruppe Rohstoffe

**Leitung:**

Christian Masurenko

S4F FG Rohstoffe

**Zielgruppe:**

breite Öffentlichkeit

**Format:**

Fachsitzung

**Thema der Veranstaltung:** Rohstoffgewinnung

**Beiträge in der Veranstaltung:**

**1 Rohstofflieferketten – Transparenz von A bis Z mit Zertifizierung**

EurGeol Christian Masurenko

ECTerra GBR & S4F FG Rohstoffe

Die Grenzen der Belastbarkeit unseres Planeten sind inzwischen überschritten und trotzdem fordert das kontinuierliche weltweite Wirtschaftswachstum immer mehr den Bedarf an Rohstoffen (DERA Rohstoffberichte). Dabei ist nicht die Verfügbarkeit von strategischen Rohstoffen, wie für erneuerbare Energien oder e-Mobilität kritisch, sondern die exponentielle Bedarfsnachfrage, sowie geopolitische Abhängigkeiten. Seltene Erden, Kobalt, Nickel, Kupfer, Eisen, Graphit und Lithium sind strategische Elemente und werden sowohl in großen Bergbaubetrieben gefördert, als auch im sogenannten Kleinbergbau (Artisanal Mining ASM). Negativer Einfluß auf die Umwelt und im Sozialbereich sind dabei vielschichtige Konsequenzen. Die Nachverfolgung der Lieferketten vom Bergbaubetrieb zum Produzenten ist sehr kompliziert oder sogar durch Vermischung der Rohstoffe unterschiedlicher Betriebe gänzlich unmöglich.

Es fehlt an effektiven Kontrollmechanismen. In der Zwischenzeit werden unsere Rohstoffe weiterhin auf konventionelle, unkontrollierte Weise produziert und gehandelt. Erfolgreiche Kontrolle führt direkt zum nächsten Schritt der Zertifizierung von Betrieben und Material - fair - ökologisch - sicher.

Nur ein effizientes, wirtschaftliches Recyclingsystem wird zur Verlangsamung des Anstiegs an Bergbauproduktion führen. In Abfall und Elektroschrott stecken teils mehr wertvolle Stoffe, als z.Z. gefördert werden.



## 2 Geoethik und Zertifizierung von Geowissenschaftlern

Michael Neumann

S4F FG Rohstoffe

Geoethisches Handeln bei der Planung und Durchführung von Rohstoffprojekten (Stichwort: „Responsible Mining“) muss Hand in Hand mit geoethischem Verhalten von Geowissenschaftler\*innen gehen.

In der Öffentlichkeit wird oft über sogenannte Gefälligkeitsgutachten berichtet, auch im Bereich der Geowissenschaften.

Die Zertifizierung von Geowissenschaftler\*innen stellt den notwendigen äußeren Rahmen für die verpflichtende Anerkennung des Ethik Codes und der dazugehörigen Schritte wie die regelmäßige berufliche Fortbildung dar. Korrektes geoethisches Verhalten bedeutet immer auch Verantwortung für die eigenen Tätigkeiten und für die jeweiligen Teammitglieder zu übernehmen.

Zum Ethik Code gehört untrennbar auch ein Code of Conduct, ein disziplinarischer Code, mit dem Zuwiderhandlungen, scheinbare oder tatsächliche, bewertet und evtl. geahndet werden können, wie beispielsweise der EFG Code of Conduct.

Wie bereits international für alle geowissenschaftlichen Zertifizierungen verpflichtend und in zahlreichen anderen Berufsgruppen Standard sollte ein jährliches Fortbildungsprogramm (CPD, Continuing Professional Development) eingehalten werden.

Darüber hinaus sollten gutachterliche geowissenschaftliche Tätigkeiten und offizielle Stellungnahmen an eine Zertifizierung der verantwortlichen Geowissenschaftler und die Befolgung geoethischer Mindeststandards gebunden sein.

## 3 Klimawandel und seine Auswirkung auf den Bergbau

Michael Priester

Projekt Consult GmbH & S4F FG Rohstoffe

Die Beziehung zwischen Klimawandel und Bergbau lassen sich in zwei grundsätzliche Bereiche aufteilen:

Was kann der Bergbau dazu beitragen, die Auswirkungen des Klimawandels abzuschwächen? und

Wie wird der Bergbau durch den sich verstärkenden Klimawandel beeinträchtigt?

Was kann der Bergbau dazu beitragen, um die Auswirkungen des Klimawandels abzuschwächen?



V-Nr.: 101\_01

Mittwoch, 06.10. / 10:00 Uhr

**Titel:**

Mobil zu Fuß und mit dem Rad: Nahmobilität im Quartier

**Leitung:**

Thomas Klinger

ILS – Institut für Landes- und  
Stadtentwicklungsforschung, Dortmund

Martin Lanzendorf

Goethe-Universität Frankfurt am Main

**Zielgruppe:**

z.B. Wissenschaft, Planungspraxis

**Format:**

Fachsitzung

**Beiträge in der Veranstaltung:**

**1 Stellplatzsitzungen – Möglichkeiten und Grenzen**

Volker Bleeß

Hochschule RheinMain, Wiesbaden

**2 Winter in the mind? The seasonality of cycling in the Netherlands and Germany**

Ansgar Hudde

Universität zu Köln

**3 What influences walkability? A comparison of objective and subjective walkability measures**

Ulrike Jehle

TU München

Elias Pajares

TU München

Benjamin Büttner

TU München



**4 Walkability-Assessment im urbanen Raum - Eine State of the Art  
Analyse und Anwendungsbeispiele zielgruppenspezifischer  
Messinstrumente**

Noriko Otsuka	ILS Dortmund
Janina Welsch	ILS Dortmund
Anna-Lena van der Vlugt	ILS Dortmund
Julian Schmitz	ILS Dortmund
Stefan Fina	ILS Dortmund
Christian Gerten	ILS Dortmund
Kerstin Conrad	ILS Dortmund
Susanne Penger	Universität Siegen





V-Nr.: 101\_02

Mittwoch, 06.10. / 14:30 Uhr

**Titel:**

Autoreduzierte Quartiersentwicklung

**Leitung:**

Thomas Klinger

ILS – Institut für Landes- und  
Stadtentwicklungsforschung, Dortmund  
Goethe-Universität Frankfurt am Main

Martin Lanzendorf

**Zielgruppe:**

z.B. Wissenschaft, Planungspraxis

**Format:**

Fachsitzung

**Thema der Veranstaltung:** Im zweiten Teil der Doppelsitzung werden Angebote zur Förderung von Nahmobilität thematisiert. Im Zentrum stehen Voraussetzungen und Konzepte für eine autoreduzierte Quartiersentwicklung.

**Beiträge in der Veranstaltung:**

**1 Inwiefern können neue Mobilitätsangebote und städtebauliche Aufwertungen die „soziale Akzeptanz“ einer Mobilitätswende verbessern?**

Jens Schippl

KIT (ITAS), Karlsruhe

Uta Burghard

Fraunhofer ISI, Karlsruhe

Andreas Czech

KIT (ITAS), Karlsruhe

Maike Puhe

KIT (ITAS), Karlsruhe

**2 Flächenverteilung und Flächennutzung im Straßenraum autoarm geplanter Quartiere – Vergleichende Evaluation im Kontext der Verkehrserschließungs- und Mobilitätskonzeptionen zweier Fallbeispiele**

Sophie Elise Kahnt

Universität Kassel



**3 Mobilitätsverhalten und Bewertung alternativer Mobilitätsangebote in einem autoreduzierten, randstädtischen Neubauquartier**

Benjamin Heldt

DLR Berlin

Rebekka Oostendorp

DLR Berlin

**4 Welchen Beitrag leistet eine autoreduzierte Quartiersentwicklung zur Mobilitätswende? Ein Vergleich des Planungsideals und der gelebten Realität zweier Darmstädter Quartiere**

Sina Selzer

Goethe-Universität Frankfurt am  
Main

**5 Der Einfluss städtebaulicher Veränderungen auf das Mobilitätsverhalten und die Aufenthaltsabsicht im urbanen Raum**

Madlen Günther

TU Chemnitz



V-Nr.: 102\_00

Freitag, 08.10 / 19:00 Uhr

**Titel:**

Der Abschied von der Kohle - Strukturwandel nach vorne gedacht: Chancen und Herausforderungen bei der Transformation im Rheinischen Revier, des Ruhrgebiets und der Lausitz

**Leitung:**

Klaus Kost

Ruhr-Universität Bochum

Jörg Weingarten

DGB NRW

**Zielgruppe:**

Wissenschaft und Praxis

**Format:**

Fachsitzung

**Beiträge in der Veranstaltung:**

**1 Die Transformation gestalten - Einführung in das Thema der Sitzung**

Klaus Kost / Jörg Weingarten

RUB / DGB NRW

Im Kontext der Dekarbonisierung der Wirtschaft, des digitalen Wandels bei gleichzeitigem Fachkräftemangel, der Mobilitätswende und den zu erwartenden Folgen der Corona Pandemie stehen große Transformationsherausforderungen in vielen Regionen und Branchen an. In der Sitzung soll aus unterschiedlichen Akteursperspektiven und vor dem Hintergrund unterschiedlicher raumstruktureller Kontexte die anstehenden Transformationsperspektiven aufgegriffen werden.

**2 Herausforderungen der Energiewende aus kommunaler Perspektive im Rheinischen Revier**

Martins Mertens (t.b.c.)

Stadt Rommerskirchen

Mitten im Zentrum des Rheinischen Reviers wird Dr. Martin Mertens sehr konkret über die Herausforderungen berichten, was das Ende des Braunkohleabbaus vor Ort bedeutet und welche Gestaltungsoptionen bestehen, die die Gemeinde Rommerskirchen, für die der Bürgermeister die politische Verantwortung trägt, in die Zukunft zu führen. Es geht um die ökonomisch – ökologische Erneuerung einer ganzen Region in kürzester Zeit.



### 3 Das Ruhrgebiet in der Transformation

Guido Zakrzewski

IHK zu Essen, Mülheim, Oberhausen

Das Ruhrgebiet durchschreitet einen permanenten Wandlungsprozess von einer Bergbau- und Industrieregion zum Dienstleistungs-/ Handels-/ Tourismus- und Kulturstandort („vom Mythos zur Marke“). Die Stadt- und Quartiersentwicklung verläuft dabei enorm unterschiedlich. Corona wirkt nun als Beschleuniger des Strukturwandels u.a. im Handel, problematisch wird dies u.a. für lokale Ökonomien und die sich verschärfenden intraregionalen Disparitäten des polyzentrischen Ballungsraumes.

### 4 Geschlechtergerechte Transformation in der Lausitz

Sandra Saeed

PCG-Project Consult GmbH

In der Debatte um die Energiewende liegt der Fokus stark auf die Arbeitsplatzverluste in der fossilen Energieerzeugung. Dabei wird ausgeblendet, dass erheblicher Fachkräftebedarf in den Dienstleistungen, vor allem kaufmännischen Berufen und der Gesundheits- und Pflegewirtschaft besteht, in Berufen mit hohen Frauenanteilen. Gleichzeitig findet in Regionen, die strukturschwach sind, Abwanderung gerade junger, gut ausgebildeter Menschen statt, überwiegend weiblich. Die Zukunftsfähigkeit von Regionen wie der Lausitz hängt auch davon ab, inwieweit sie attraktiver werden für junge Frauen.

### 5 Herausforderungen einer vorsorgenden Strukturpolitik aus gewerkschaftlicher Perspektive

Jörg Weingarten

DGB NRW

Die Gestaltung strukturpolitischer Wandlungsprozesse ist stets ein politischer Prozess, an dem Gewerkschaften als Sozialpartner und Interessensvertreter an vielen Stellen beteiligt sind und sich konstruktiv einbringen. Bisher agierte die klassische Strukturförderung eher reaktiv. Aus Gewerkschaftssicht ist eine aktive und vorausschauende regionale Strukturpolitik die richtige Strategie.



V-Nr.: 103\_00

Freitag, 08.10. / 19:00 Uhr

**Titel:**

Socio-environmental dynamics in coastal areas

**Leitung:**

Lisa-Michéle Bott

Universität zu Köln

Thomas Neise

Universität Osnabrück

**Zielgruppe:**

Wissenschaft, Breite Öffentlichkeit, Medien

**Format:**

Podiumsdiskussion

**Thema der Veranstaltung:**

Densely populated coastal areas are epicenters of population and economic growth with huge socioeconomic divergences, and thus among the most dynamically transforming areas worldwide. Environmental changes, such as sea level rise, occur at different scales (local, regional, and global) and within different timeframes, each of them bearing particular challenges for exposed local populations and economic activities. Especially coastal urban agglomerations are both subject to and drivers of climate and environmental change. Interrelated socio-economic and environmental changes, such as rapid urbanization, land-use changes, and sea level rise are occurring at unprecedented rates. Preparing for and responding to sea level change and coastal hazards is one of the major contemporary and future challenges for low-lying coastal areas around the globe. Recent estimates predict an accelerated sea level rise over the 21st century which would result in average sea level increases in the period to 2100 being twice as fast as current rates.

Thus, the rising divergence between social, ecological, and economic interests complicate the governing of coastal area. Therefore, advanced understanding about human responses and planning under uncertainty is urgently required to develop coastal risk reduction strategies in time as even best-case climate scenarios forecast drastic changes.

The panel discussion aims to discuss the future challenges of coastal areas and pathways towards a more sustainable urban future. We aim to invite about five experts (national and international scientists and established and early career researchers) to discuss topics such as:

- Natural and human-induced coastal hazards (physical science perspective)
- Socio-economic impacts of coastal environmental change and coastal hazards (integrative geography perspective)



- Disaster risk reduction strategies (integrative geography perspective)
- Blue economy (economic geography perspective)
- Sustainable coastal urban transitions (political & urban geography perspective)

## Panelists:

**1 Matthias Garschagen**

Ludwig-Maximilians-Universität München

**2 Beate M.W. Ratter**

Universität Hamburg

**3 Johannes Herbeck**

Universität Bremen

**4 Patrick Heidkamp**

Southern Connecticut State University

**5 P.S.J. (Philip) Minderhoud (tbc)**

Universität Utrecht



**V-Nr.: 104\_01**

**Mittwoch, 06.10. / 10:00 Uhr**

**Titel:**

# wir HANDELN!

**Leitung:**

Wilfried Hoppe  
Stefan Junker

Christian-Albrechts-Universität zu Kiel  
IQSH Kiel, Max-Planck-Schule Kiel

**Zielgruppe:**

Schule, Didaktik, breite Öffentlichkeit

**Format:**

Vortrag, Gruppenräume und Diskussion

**Thema der Veranstaltung:**

Gegenwart und Zukunft auf unserer Erde nachhaltig gestalten lernen – die Umsetzung dieser Fachmaxime stellt in der Unterrichtspraxis nach wie vor eine große Herausforderung dar. Oftmals bleiben die Lernlinien beim Erklären und Bewerten stehen. Gleichzeitig sind die globalen Herausforderungen so groß wie wohl noch nie zuvor und das Erreichen der Sustainable Development Goals kann nur durch gemeinsames Handeln erreicht werden. Hier haben die Schulen in Deutschland – wie die aktuelle PISA-Studie zeigt – großen Nachholbedarf.

# wir HANDELN! zeigt einen interdisziplinären, projektartigen Weg auf, der die Lernenden mit ihren Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten in den Mittelpunkt stellt. Der rote Faden dabei sind die SDGs, die dank handelnder Personen erfahrbarer und konkreter werden. Orientierung bietet ein Modell aus sechs Schritten, das vergleichbar mit dem Design Thinking nicht linear durchlaufen wird und auf ein gemeinsames Handeln abzielt.

In der Session wird das Konzept allgemein und an einem konkreten Beispiel vorgestellt. Daran anschließend erfolgen in Gruppenräumen ein Austausch und das Weiterdenken nach lohnenden Themen und Umsetzungsideen. Abschließend werden die Ergebnisse aus den Gruppenräumen zusammengetragen und gemeinsam diskutiert.



V-Nr.: 104\_02

Donnerstag, 07.10. / 19:00 Uhr

**Titel:**

# wir HANDELN! – Thema: Klimakrise



**Leitung:**

Wilfried Hoppe

Christian-Albrechts-Universität zu Kiel

Stefan Junker

IQSH Kiel, Max-Planck-Schule Kiel

**Zielgruppe:**

Schule, Didaktik, breite Öffentlichkeit

**Format:**

Vortrag, Gruppenräume und Diskussion

**Thema der Veranstaltung:**

Das Wissen der Menschheit war noch nie so groß wie aktuell. Ungefähr alle zwei Jahre verdoppelt sich es. Trotz all diesem Wissen kommen wir Menschen nicht zu einem entsprechenden Handeln. Dies gilt insbesondere in Bezug auf die Klimakrise.

Gegenwart und Zukunft auf unserer Erde nachhaltig gestalten lernen – die Umsetzung dieser Fachmaxime stellt in der Unterrichtspraxis nach wie vor eine große Herausforderung dar. Oftmals bleiben die Lernlinien in der Schule beim Erklären und Bewerten stehen. Gleichzeitig sind die Herausforderungen wie beispielsweise in Bezug auf das 1,5 Grad Ziel so groß wie wohl noch nie zuvor und das Erreichen des SDGs 13 kann nur durch gemeinsames Handeln erreicht werden. Wie unsere Gesellschaft an sich haben auch die Schulen – wie die aktuelle PISA-Studie zeigt – großen Nachholbedarf.

Dabei haben die Jugendlichen von Fridays For Future es vorgemacht, wie lohnend Handeln funktionieren kann. Was kann Schule und insbesondere der Geographie-Unterricht davon lernen? Wie kann ein kontinuierliches Handeln in Schule und im Geographie-Unterricht gelingen, das mehr ist als im Rahmen einer Projektwoche am Schuljahresende?

# wir HANDELN! zeigt einen interdisziplinären, projektartigen Weg auf, der die Lernenden mit ihren Interessen, Fähigkeiten und Fertigkeiten in den Mittelpunkt stellt. Der rote Faden dabei sind die SDGs, die dank handelnder Personen erfahrbarer und konkreter werden. Orientierung bietet ein Modell aus sechs Schritten, das vergleichbar mit dem Design Thinking nicht linear durchlaufen wird und auf ein gemeinsames Handeln abzielt.





In der Session wird das Konzept allgemein und am konkreten Beispiel des SDG 13 vorgestellt. Daran anschließend erfolgen in Gruppenräumen ein Austausch und das Weiterdenken nach lohnenden Umsetzungsideen. Abschließend werden die Ergebnisse aus den Gruppenräumen zusammengetragen und gemeinsam diskutiert.



V-Nr.: 110\_00

Donnerstag, 07.10. / 14:30 Uhr

**Titel:**

Geographie anwenden: Berufe im Kontext des Klimawandels



**AK/Fachgruppe/Initiator\*innen:**

DVAG e.V.

**Leitung:**

Maike Dziomba

Simon Reichenwallner

DVAG e.V.

Mark Schmidt

**Zielgruppe:**

Studierende, Lehrende und allgemein Interessierte

**Format:**

Fachsitzung

**Thema der Veranstaltung:**

Die Geographie bietet ein breites Spektrum an Berufsfeldern und Tätigkeiten, so dass es Studierenden nicht immer leicht fällt sich im „Dickicht der Möglichkeiten“ zu orientieren und die Vielfalt der geographischen Berufe kennenzulernen. Um dies zu erleichtern, bietet der DVAG schon seit Jahren in Zusammenarbeit mit verschiedenen Universitäten sog. „Berufsfeldveranstaltungen“ an, in denen berufstätige Geograph\*innen über ihren Werdegang, ihre konkreten Tätigkeiten und über den jeweiligen Bezug zur Geographie berichten. Die Studierenden können ihnen Fragen stellen, z.B. zu Anforderungen in den Berufsfeldern oder zur Schärfung des eigenen Profils während des Studiums – z.B. durch Kontakte in die Praxis, mit den passenden Praktikumsstellen oder über praxisorientierte Abschlussarbeiten. Die Veranstaltungen fördern den Netzwerkgedanken und geben Tipps für einen erfolgreichen Berufseinstieg.

Für den „Thementag Klimakrise“ im Rahmen der #GeoWoche2021 hat der DVAG eine spezielle Berufsfeldveranstaltung zu geographischen Berufen mit Bezug zum Klimawandel organisiert, an der sich drei Geographinnen beteiligen:

Janine Müller, Gartenstadt Haan, Stabsstelle Klimaschutz

xing: [https://www.xing.com/profile/Janine\\_Mueller209/cv](https://www.xing.com/profile/Janine_Mueller209/cv)

LinkedIn: <https://www.linkedin.com/in/janine-m%C3%BCller-244383150/>



Sibylla Neer, Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ)

[www.giz.de](http://www.giz.de)

LinkedIn: <https://www.linkedin.com/in/sibylla-neer/>

Celia Baumhoer, Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V. (DLR), Earth Observation Center im DLR, Team Polar and Cold Regions, Oberpfaffenhofen

[https://www.dlr.de/eoc/desktopdefault.aspx/tabid-11928/20995\\_read-48829/](https://www.dlr.de/eoc/desktopdefault.aspx/tabid-11928/20995_read-48829/)

<https://twitter.com/EO4Cryosphere>

Die Referentinnen stellen ihre Jobs, ihre aktuellen Aufgaben und ihren Werdegang vor. Danach werden sie von den Moderator\*innen anhand der Fragen der Studierenden, die über den Chat gestellt werden können, interviewt.



V-Nr.: 111\_00

07.10. / 19:00 Uhr

**Titel:**

Scientists for Future Go Geography: Wissenschaft mit Verantwortung für die Zukunft im neuen AK Klimakrise & gesellschaftliche Transformation!



**AK/Fachgruppe/Initiator\*innen:**

S4F D-A-CH

**Leitung:**

Kirsten v. Elverfeldt  
Roman Bolliger

Universität Klagenfurt  
Institut für Nachhaltigkeits- und  
Demokratiepolitik

Thomas Loew  
Christian Masurenko

akzente  
EC Terra

Mike Neumann

S4F FG Rohstoffe

Birgit Neuer

Pädagogische Hochschule Karlsruhe

Eva Nöthen

Goethe-Universität Frankfurt a. M.

Volker Stelzer

Karlsruher Institut für Technologie

**Zielgruppe:**

Mitglieder der geographischen Community, Fridays for Future, interessierte Öffentlichkeit

**Format:**

Diskussionsforum

**Thema der Veranstaltung:**

Das Verständnis von Wissenschaft und Universität hat sich über die Zeit deutlich geändert. War „das Forschen und Lehren im Elfenbeinturm“ noch im letzten Jahrhundert normal und auch erwünscht, sehen sich Wissenschaftler\*innen zunehmend der Forderung gegenüber, Forschungsergebnisse der Gesellschaft nahe zu bringen / mit der Gesellschaft zu teilen. Die Scientists for Future (S4F) nehmen diese Verantwortung an und betrachten die anthropogen verursachte Klimakrise als ein Phänomen, das durch die extremen Auswirkungen auf Gesellschaft und Natur zur existentiellen Bedrohung wird.

Ziel und Auftrag der S4F ist in erster Linie eine erfolgreiche Wissenschaftskommunikation zur Klimakrise: Den aktuellen Stand der Forschung in die gesellschaftliche Debatte einzubringen, aktuelle Entwicklungen wissenschaftlich zu bewerten und einzuordnen sowie Zusammenhänge aufzuzeigen und Lösungen zu entwickeln. Dabei ist es wichtig, überparteilich und überinstitutionell zu agieren. Und es ist wichtig, den Herausforderungen mehrperspektivisch und integral zu begegnen, denn Klimaforscher\*innen allein werden der multidimensionalen Herausforderung der



menschengemachten Klimakrise mit ihren tiefgreifenden Veränderungen der Natur und massiven Auswirkungen für die (Welt)-Gesellschaft nicht gerecht werden können. Dementsprechend versammeln sich bei den S4F Wissenschaftler\*innen aus verschiedenen Disziplinen, um zu versuchen, die anstehenden Probleme über die Integration verschiedener Wissens- und Forschungsbereiche zu lösen – eine Aufgabe, der Geograph\*innen in Forschung und Praxis häufig gegenüberstehen. Die Scientists for Future können somit nicht nur inhaltlich, sondern auch wissenschaftspraktisch immens von Geograph\*innen profitieren – und umgekehrt.

Aus diesem Grund möchten wir den Thementag „Klimawandel“ der #GeoWoche2021 zum Anlass für die Gründung eines neuen Arbeitskreises „Klimakrise und gesellschaftliche Transformation“ nehmen. Neugierige und Interessierte sind herzlich willkommen! Zudem verfolgen wir das Ziel, die Geographie in einer Fachgruppe „Geowissenschaften und Humangeographie (D-A-CH)“ bei den S4F zu verankern und sichtbar zu machen. In diesem Diskussionsforum informieren wir daher einerseits über unsere Aktivitäten in Deutschland, Österreich und der Schweiz (D-A-CH) und beantworten eure Fragen. Andererseits wollen wir Vernetzungsmöglichkeiten bieten und darüber ausloten, ob sich die geographische Forschung zur Klimakrise und gesellschaftlichen Transformation durch einen neuen Arbeitskreis wirkungsvoller am öffentlichen Diskurs beteiligen und damit zur Bewältigung der Klimakrise beitragen kann.

Kontakt AT: [kirsten.vonelfeldt@aau.at](mailto:kirsten.vonelfeldt@aau.at), <https://at.scientists4future.org/>

Kontakt CH: [roman.bolliger@indp.ch](mailto:roman.bolliger@indp.ch), <https://scientists4future.ch/>

Kontakt D: [birgit.neuer@ph-karlsruhe.de](mailto:birgit.neuer@ph-karlsruhe.de), <https://de.scientists4future.org/>



V-Nr.: 112\_00

Donnerstag, 07.10. / 14:30 Uhr

**Titel:**

Welche ethischen Grundsätze halten angesichts der Klimakrise?



**Leitung:**

Kirsten von Elverfeldt  
Alice Pechriggl

Alpen-Adria Universität Klagenfurt  
Alpen-Adria Universität Klagenfurt

**Zielgruppe:**

Mitglieder der geographischen Community, der angewandten Ethik und der interessierten Öffentlichkeit

**Format:**

Fachsitzung mit Vorträgen

**Thema der Veranstaltung:**

Ethische Grundsätze, seien es der kategorische Imperativ Kants oder der ethische Imperativ von Foersters, betonen die Eigenverantwortlichkeit jeglichen Handelns und dass wir viele Konsequenzen unseres Handelns absehen können (müssen). In einer zunehmend vernetzten und komplexen Welt – in der lokale Handlungen global wirksam werden und umgekehrt, in der langfristige Folgen die kurzfristigen in ihr Gegenteil verkehren können und in der wir angehalten sind, die Konsequenzen unseres Handelns auch für zukünftige Generationen und für ferne Regionen zu bedenken –, stellt sich die Frage, ob wir überhaupt über hinreichend Wissen verfügen können, sodass unsere Handlungen als freiwillig angesehen werden können. Wenn diese Frage verneint werden muss, muss aus klima- und geoethischer Sicht unser gegenwärtiges Gesellschaftssystem als ‚falsch‘ angenommen werden. Inwieweit ist ‚gutes‘ und ‚richtiges‘ eigenverantwortliches Handeln jedoch in einem solchen ‚falschen‘ System möglich? Sind wir überhaupt ausreichend frei in unseren Handlungen, sodass wir Verantwortung für unser Handeln übernehmen können? Es soll nicht um eine eindeutige Antwort gehen, sondern um das Ausloten unserer Möglichkeiten, verantwortlich zu handeln und der Grenzen dieser Verantwortlichkeit, nennen wir es provisorisch die ethische Verfasstheit begrenzter Unverantwortlichkeit. Wir fragen (1) nach dem Umgang mit widersprüchlichen praktischen Anforderungen, Prinzipien und Handlungsmaximen (z.B. wirtschaftsethische vs. umwelt-, gesundheits- oder tierethische Überlegungen), (2) nach handlungstheoretischen Perspektiven an der Schnittstelle zwischen individueller und kollektiver Selbstbestimmung bzw. Verantwortung (individuelles Konsumverhalten, systemische Zwänge und Wachstumsgebot), (3) nach der zeitlichen Perspektive, die unser politisches Handeln prägt (so tragen etwa bestimmte energietechnische Entscheidungen von gestern zur langfristigen Aussetzung demokratischer Entscheidungsmacht in den sie betreffenden



Bereichen bei; was heißt das für den „Generationenvertrag“?), (4) nach dem Spannungsfeld zwischen Wissen/Theorie und Praxis, das seit dem Skeptizismus diskutiert wird und (5) nach unserer Verantwortung als Wissenschaftler\_innen in einem zunehmend kapitalistisch, d.h. im Sinne der Profitmaximierung organisierten Wissenschaftsbetrieb, der gerade als solcher auch an der Klimakrise und einer Verschärfung des Nord-Süd-Gefälles bzw. der gesellschaftlichen Ungleichheiten beteiligt ist.

## Beiträge in der Veranstaltung:

### 1 Impulsvortrag

Alice Pechriggl

Alpen-Adria Universität Klagenfurt

### 2 Impulsvortrag

Kirsten v. Elverfeldt

Alpen-Adria Universität Klagenfurt

### 3 **Von der Naturkunde zur Umwelttugendethik: Ein Weg zur Überwindung der neuzeitlichen Entzweigungstendenzen von Mensch und Mitwelt**

Joachim Rathmann

Universität Augsburg

### 4 **Intuition der Dauer und Ethik des Werdens. Henri Bergsons Zeitphilosophie und deren Potentiale für ethische Perspektivierungen auf Mensch-Gesellschaft-Umwelt-Verhältnisse**

Jan Winkler

Friedrich-Alexander-Universität  
Erlangen-Nürnberg



V-Nr.: 116\_00

Mittwoch, 06.10. / 14:30 Uhr

**Titel:**

Dynamik geomorphologischer Systeme im Klima- und Umweltwandel

**AK/Fachgruppe/Initiator\*innen:**

AK Geomorphologie

**Leitung:**

Michael Krautblatter  
Kirsten v. Elverfeldt

Technische Universität München  
Universität Klagenfurt

**Thema der Veranstaltung:**

Geomorphologische Systeme passen sich in verschiedenen räumlichen und zeitlichen Skalen und in unterschiedlichen Geschwindigkeiten an veränderte klimatische und Umweltbedingungen an. In dieser Sitzung heißen wir Untersuchungen zur Dynamik geomorphologischer Systeme im Klima- und Umweltwandel sowie auch konzeptionelle, synthetische und (meta-)theoretische Arbeiten willkommen.

**Beiträge in der Veranstaltung:**

**1 Tragen die saisonale Auftauschicht und der Permafrostkörper signifikant zum spätsommerlichen Abfluss bei?**

Jan H. Blöthe<sup>1</sup> und Sabine  
Kraushaar<sup>2</sup>

<sup>1</sup> I. für Umweltsozialwissenschaften und  
Geographie, Universität Freiburg  
<sup>2</sup> Institut für Geographie und  
Regionalforschung, Universität Wien

Das Projekt Geohype (Geomorphologische und hydrologische Implikationen von Permafrostdegradation) hat es zum Ziel, durch eine Kombination aus fernerkundlichen, geochemischen und hydrologischen Messungen am Kaiserbergblockgletscher in den österreichischen Alpen einen Beitrag zu dieser Frage zu leisten. Erste Ergebnisse aus der Analyse digitaler Höhenmodelle zeigen einen mittleren Volumenverlust von mehreren Tausend Kubikmetern pro Jahr zwischen 2010 und 2018.

**2 The human land use legacy of current fire risk in Central European landscapes**

Elisabeth Dietze

AWI Potsdam, GFZ Potsdam, U. Bonn

Fire regime shifts are driven by climate and natural vegetation changes, but can be strongly affected by human land management. This study tests how far forest management and climate change have driven fire regime shifts over the last centuries in the Central European lowlands, using lake-sedimentary and historical archives. I will show that the currently increasing forest fire risk derives not only from increasing fire weather conditions, but





also from a legacy of politically-driven management decisions, which should be considered in highly-needed future socio-ecological adaptations.

### 3 **Charakterisierung von Landschaftsveränderungen in der südlichen Namib Wüste mit Hilfe von Fernerkundungsdaten als Beispiel dynamischer geomorphologischer Systeme**

Felix Henselowsky<sup>1</sup>, Tobias Ullmann<sup>2</sup>, Max Engel<sup>1</sup>, Olaf Bubenzer<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Geographisches I., U. Heidelberg,  
<sup>2</sup>I. für Geographie und Geologie,  
Universität Würzburg

Die südliche Namib-Wüste ist eine besonders geeignete Landschaft, um den geomorphologischen Formen- und Prozessbereich unter ariden Klimabedingungen im Wechsel mit kurzfristig auftretenden Niederschlagsereignissen zu charakterisieren. Die Auswirkungen und Veränderungen der äolischen und fluvialen Aktivität repräsentieren dabei ein hochdynamisches geomorphologisches System. Satellitengestützte Erdbeobachtungsdaten helfen, die Prozesse und Dynamiken der Landoberfläche verschiedener geomorphologischer Einheiten zu beobachten und zu erfassen.

### 4 **Gefahrenprävention von geomorphologischen Prozessen (Steinschlag, Felssturz, hyperkonzentrierte Ströme) in hochaktiven touristisch erschlossenen Klammern (Höllentalklamm, Partnachklamm, D)**

Benjamin Jacobs, Verena Stammberger & Michael Krautblatter

Technische Universität München,  
Fachgebiet Hangbewegungen

Höllentalklamm und Partnachklamm sind Teil der Aufstiegsroute zur Zugspitze und mit bis zu 2000 Besuchern pro Tag beliebte Touristenziele der Bayerischen Alpen. Die TU München arbeitet hier mit dem Betreibern der Klamm (DAV-GAP, Gemeinde GAP) zusammen, um Naturgefahren wie Steinschläge, Felsstürze und hyperkonzentrierte Ströme zu detektieren, zu beurteilen und zu antizipieren und ein Sicherheitskonzept für die Klamm zu erstellen. In diesem Beitrag zeigen wir eine erste Benchmarkstudie zur Prävention von Geogefahren in alpinen Klammern mit hohen Sicherheitsanforderungen.

### 5 **Diskussion zu zukünftigen Forschungsansätzen für dynamische geomorphologische Systeme im Klima- und Umweltwandel**

Michael Krautblatter,  
Kirsten v. Elverfeldt

Technische Universität München  
Universität Klagenfurt

Synoptische Diskussion zum Systemverständnis dynamischer geomorphologischer Systeme im Klima- und Umweltwandel.



## Impressum:

Herausgegeben von der Deutschen Gesellschaft für Geographie, DGfG  
Deutsche Gesellschaft für Geographie e.V.  
Innstraße 40  
c/o Universität Passau, Professur für Regionale Geographie  
94032 Passau  
[www.geographie.de](http://www.geographie.de)  
[geowoche@geographie.de](mailto:geowoche@geographie.de)  
V.i.S.d.P.: Prof. Dr. Werner Gamerith

### Haftung für Links

Unser Angebot enthält Links zu externen Websites Dritter, auf deren Inhalte wir keinen Einfluss haben. Deshalb können wir für diese fremden Inhalte auch keine Gewähr übernehmen. Für die Inhalte der verlinkten Seiten ist stets der jeweilige Anbieter oder Betreiber der Seiten verantwortlich. Die verlinkten Seiten wurden zum Zeitpunkt der Verlinkung auf mögliche Rechtsverstöße überprüft. Rechtswidrige Inhalte waren zum Zeitpunkt der Verlinkung nicht erkennbar.

Eine permanente inhaltliche Kontrolle der verlinkten Seiten ist jedoch ohne konkrete Anhaltspunkte einer Rechtsverletzung nicht zumutbar. Bei Bekanntwerden von Rechtsverletzungen werden wir derartige Links umgehend entfernen.